



Handbuch

Qualitätsstandards

Freiwilligendienste in der katholischen
Trägergruppe

Vorwort

Freiwilligendienste haben eine lange Tradition in Deutschland. Schon Jahre vor der Einführung der gesetzlichen Regelung 1964 haben katholische und evangelische Träger die Grundlage dafür gelegt.

Die Vielfalt der Freiwilligendienste ruht heute auf verschiedenen Säulen: Dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), dem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ), dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) und dem Freiwilligen Internationalen Jahr (FIJ).

Die Freiwilligendienste sind ein Erfolgsmodell – für die Freiwilligen, die Träger und Einsatzstellen und für die Gesellschaft. Freiwilligendienste sind eine besondere Form des gesellschaftlichen Engagements und sozialen Lernens, die gesellschaftliche Werte wie Solidarität und Gerechtigkeit erlebbar und erfahrbar machen. Die Freiwilligendienste katholischer Träger verstehen sich zudem als Beitrag zur Umsetzung des (jugend)pastoralen und diakonischen Auftrags der Kirche.

37 katholische Träger von FSJ und BFD haben sich zur katholischen Trägergruppe zusammengeschlossen. Koordiniert von den Zentralstellen Deutscher Caritasverband e.V. und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend e.V. (in Kooperation mit dem Jugendhaus Düsseldorf e.V.) organisieren sie in diesem Zusammenschluss Vernetzung und fachlichen Austausch, politische Lobbyarbeit und Qualitätsentwicklung.

Die Qualitätsentwicklung der einzelnen Träger ist auf Bundesebene seit vielen Jahren Thema. Dazu wurde im Jahr 2014 das erste Qualitätshandbuch erarbeitet und abgestimmt. Die Auseinandersetzung mit den Qualitätsstandards, die Selbstevaluation sowie die interne Fremdevaluation der Träger tragen zu einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung in den Freiwilligendiensten bei.

Die vorgelegte Überarbeitung des Qualitätshandbuches wurde vom Qualitätsausschuss im Rahmen eines zweijährigen Prozesses begleitet; dabei stützte er sich auf die Hinweise aus der Praxis, und Rückmeldungen aus Trägerkonferenzen und Regionalgruppen. Dieses partizipative Verfahren trägt zur Erweiterung der Qualitätskriterien und einer verbesserten Prüfung bei.

Mit der Verabschiedung des Handbuchs durch die Trägerkonferenz liegt nun ein weiterer wichtiger Baustein für die konzeptionelle Weiterentwicklung des Profils der Freiwilligendienste in der katholischen Trägergruppe vor. Das vorliegende Qualitätshandbuch hat Gültigkeit für die Freiwilligenformate von FSJ, BFD und BFD27+. Es unterstützt Träger und Einsatzstellen bei ihrem internen Qualitätsmanagement und ist gleichzeitig Grundlage für die Qualitätsprüfung, welche die katholische Trägergruppe als interne Fremdevaluation organisiert hat. In diesem Prozess spielt der Qualitätsausschuss mit seinen gewählten Mitgliedern eine zentrale Rolle

Inhalt

Vorwort	2
Glossar	5
Vorblatt zum Handbuch	9
I Anforderungen an den FWD-Träger	10
I A1 Christliche Grundwerte.....	10
I B1 Teilnahme an Trägerkonferenzen.....	11
I B2 Teilnahme an FSJ-MEK/ BFD-Trägerkonferenz	12
I B3 Teilnahme an Arbeitsgruppen	13
I B4 Teilnahme an Bildungsreferent*innentagung.....	14
II Öffentlichkeitsarbeit und Akquise von Freiwilligen	15
II A1 Öffentlichkeitsarbeit betreiben	15
II A2 Unterstützung der Einsatzstellen bei Öffentlichkeitsarbeit.....	16
III Bewerbungsverfahren	17
III A1 Beschreibung Bewerbungsverfahren	17
III A2 Eingangsbestätigung.....	18
III B1 Bewerbungsgespräch	19
III B2 Informationen für Interessent*innen.....	20
III B3 Kriterien Vermittlungsvorschläge	21
III B4 Benennung Einsatzbereiche	22
III B5 Hospitation in der Einsatzstelle	23
IV Pädagogische Kräfte	24
IV A1 Personalschlüssel nach Vorgaben	24
IV A2 Qualifikation der Seminarleitung.....	25
IV A3 Qualifikation der Pädagogischen Kräfte	26
IV B1 Informationen zur Vorbereitung	27
IV B2 Zeitressourcen für Austausch	28
IV B3 Zeitressourcen für Seminare	29
IV C1 Mittragen des pädagogischen Konzepts	30
IV C2 Mittragen christlicher Werte.....	31
IV C3 Präventionsschulung	32
IV D1 Mitarbeiter*innengespräch.....	33
IV D2 Fortbildung.....	34
IV D3 Fachliche Reflexion	35
IV Pädagogische Kräfte 27plus	36
IV A2 27plus Qualifikation der Seminarleitung	36
IV B3 27plus Zeitressourcen für Seminare.....	37
V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit	38
V A1 Angebot der Seminartage.....	38
V A2 Seminarkonzept.....	39
V A3 Überprüfung Seminarkonzept.....	40
V A4 Selbst- und Fremdwahrnehmung	41
V A5 Praxisreflexion	42
V A6 Religiöse/spirituelle Impulse	43
V A7 Wortgottes-/Eucharistiefeier	44
V B1 Beteiligung von Freiwilligen	45
V B2 Seminareinheiten/-elemente selbst gestalten	46
V B3 Seminarauswertung mit Freiwilligen	47
V B4 Sprecher*innen	48
V C1 Personalausstattung Seminargruppe	49
V C2 Gesprächsangebot	50
V C3 Freizeitgestaltung	51
V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit 27plus	52

V A1 27plus Angebot Seminartage	52
V A2 27plus Seminarconcept	53
V A3 27plus Überprüfung Seminarconcept	54
V A4 27plus Selbst- und Fremdwahrnehmung.....	55
V A5 27plus Praxisreflexion.....	56
V A6 27plus religiöse/spirituelle Impulse	57
V B1 27plus Beteiligung von Freiwilligen	58
V B2 27plus Seminareinheiten/-elemente selbst gestalten	59
V B3 27plus Seminauswertung mit Freiwilligen	60
V B4 27plus Sprecher*innen	61
V C1 27plus Personalausstattung Seminargruppe	62
V C2 27plus Gesprächsangebote von pädagogischen Mitarbeiter*innen.....	63
VI Pädagogische Begleitung außerhalb der Seminararbeit.....	64
VI A1 Reflexionsgespräch beim Einsatzstellenbesuch	64
VI A2 Rückmeldung auf Anfragen	65
VI A3 Klärungsgespräch.....	66
VI A4 Gespräch bei Kündigung	67
VI A5 Weitervermittlung bei Kündigung.....	68
VII Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen.....	69
VII A1 Auswahlkriterien Einsatzstellen	69
VII B1 Information über Qualitätsstandards für Einsatzstellen	70
VII B2 Freiwilligendiensthandbuch	71
VII B3 Informationen zum qualifizierten Zeugnis.....	72
VII B4 Informationsmaterial für Einsatzstellen.....	73
VII B5 Konferenz bei Änderungen	74
VII B6 Schriftliche Vereinbarung.....	75
VII B7 Ansprechperson/Anleitung bekannt.....	76
VII C1 Leitlinien Anleitung	77
VII C2 Anforderungsprofil Anleitung	78
VII C3 Material für Anleitungen.....	79
VII C4 Veranstaltung für Anleitungen	80
VII D1 Informationen zu Seminarterminen	81
VII D2 Informationen zu Seminarinhalten.....	82
VII E1 Verfahren Qualitätsstandards für Einsatzstellen	83
VII E2 Überprüfung der Einsatzstellen anhand Checkliste	84
VII E3 Umgang mit Nichteinhaltung Qualitätsstandards für Einsatzstellen.....	85
VIII Wertschätzung und Anerkennung durch den FWD-Träger	86
VIII A1 Begrüßung/Verabschiedung.....	86
VIII A2 Ideen und Kritik einbringen können	87
VIII A3 Seminarinhalte im Zeugnis	88
VIII B1 Ehemaligenarbeit.....	89
Übersicht Veränderungen Standards nach Überarbeitung	90
Zusammenfassung der Bewertung	94

Glossar

E

Externe Anbieter (von Seminaren)

Hierunter werden Anbieter von Seminaren gefasst, bei denen die Freiwilligen lediglich eingebucht werden bzw. einen Kurs absolvieren. Eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem FWD-Träger und externen Anbietern besteht nicht. Hierzu gehören beispielsweise die VHS oder die Seminare für politische Bildung.

F

Formate

Bezeichnet die Freiwilligendienstformate, die der FWD-Träger anbietet, z.B. FSJ/BFD für unter 27jährige, BFD 27plus und/oder weitere Formate.

I

Internetpräsenz

Die Internetpräsenz umfasst alle Auftritte des FWD-Trägers im Bereich des Internets, wie beispielsweise die Webseite, Social-Media-Kanäle oder Video-Plattformen.

L

Leitlinien

Grundsätzliche Aussagen zu einem beliebigen Thema ohne Vorgaben zur Umsetzung. Was bedeutet das Thema für die Einrichtung? Welche Motive und Ziele werden (z.B. mit der Anleitung) verfolgt?

Verfahrensbeschreibung

In einer Verfahrensbeschreibung sind einheitliche Schritte festgehalten, wie bestimmte Abläufe durchgeführt und ggf. dokumentiert werden. Eine Verfahrensbeschreibung kann sich aus den Leitlinien ableiten.

Leitfaden

Ein Leitfaden kann einzelne Schritte der praktischen Umsetzung eines Verfahrens konkretisieren. Ein Leitfaden kann Checklisten oder konkrete Fragenabläufe umfassen, wie bspw. für die Informations- oder Bewerbungsgespräche oder Hospitationen.

P

Pädagogisches Konzept

Im pädagogischen Konzept ist festgehalten, wie der FWD-Träger seine pädagogische Arbeit im Rahmen der Freiwilligendienste gestaltet.

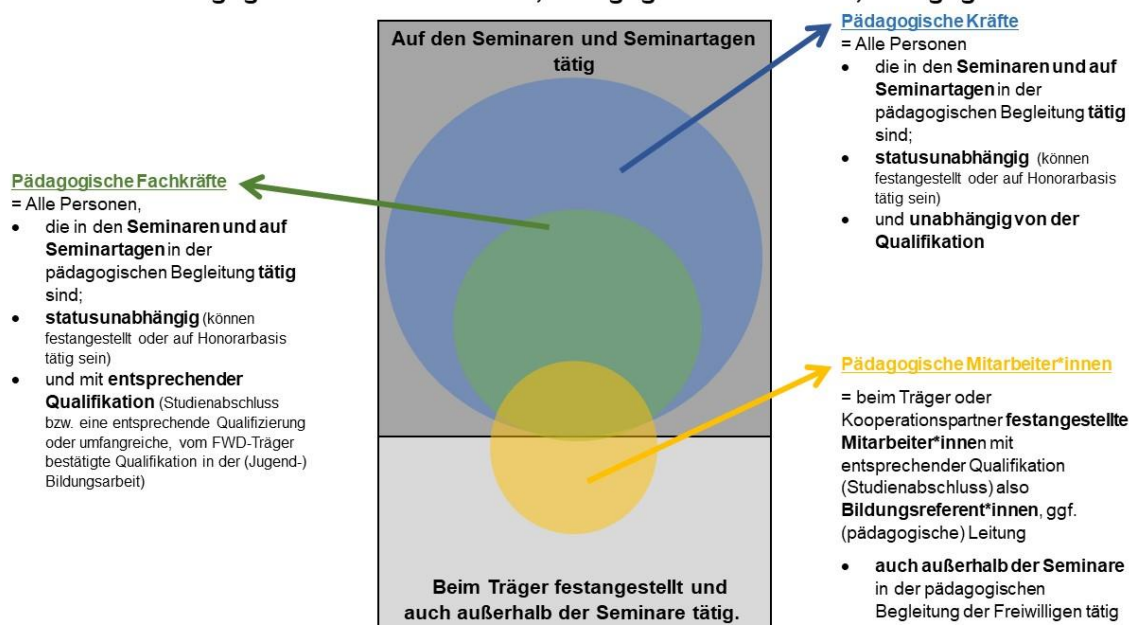
Dieses kann unter anderem Aussagen enthalten zu:

- Grundsätzen für die pädagogische Arbeit in den Freiwilligendiensten
- Zielen der pädagogischen Arbeit allgemein
- Zielgruppen
- Anforderungen an die pädagogischen Mitarbeiter*innen, Kräfte
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen
- Zeitressourcen für die Mitarbeitenden für Austausch, Reflexion
- Sprecher*innenmodell
- Einsatzstellenarbeit und Anleitung
- Evaluation des Angebots beim FWD-Träger
- und weiteres

Das Seminarkonzept kann Teil des pädagogischen Konzeptes sein.

Pädagogische Mitarbeiter*innen, Pädagogische Fachkräfte und Pädagogische Kräfte

Definition Pädagogische Mitarbeiter*innen, Pädagogische Fachkräfte, Pädagogische Kräfte



Personalschlüssel von 1:40¹

FSJ und BFD werden hier gemeinsam betrachtet. Jedoch erfolgt die Berechnung des 1:40 Schlüssel für BFD und FSJ getrennt. Sollte für ein Dienstformat der 1:40 Schlüssel nicht erfüllt werden, dann gilt der Standard mit IV A1 „Personalschlüssel“ als nicht erfüllt und wird mit dem Indikator 0 bewertet.

Für das FSJ: Nachweis ist hier der aktuellste Verwendungsnachweis und die entsprechende Bestätigung der Zentralstelle Jugendhaus Düsseldorf e.V.

Für den BFD: Hier muss der 1:40-Schlüssel extra berechnet werden. Hierfür gibt es eine von der Zentralstelle Deutscher Caritasverband e.V. bereitgestellte Berechnungstabelle. Diese bezieht sich auf ein ganzes Kalenderjahr und weicht damit von der Logik des FSJ und des Qualitätshandbuches ab. Also wird z.B. bei der Prüfung des Jahrgangs 2021/2022, der 1:40 Schlüssel für den BFD für das Jahr 2022 geprüft. Die Berechnungstabelle findet sich in den Unterlagen zum Handbuch. Diese ist verbindlich zu verwenden, da im Gegensatz zum FSJ

¹ Betrifft NUR Standard IV A1 Personalschlüssel.

keine Prüfung des 1:40-Schlüssels durch die Zentralstelle erfolgt. So wird eine Eindeutigkeit und Vergleichbarkeit und damit verbunden eine Prüferleichterung für Träger und Prüftandem hergestellt. Nähere Erläuterungen zur Funktions- und Verwendungsweise der Berechnungstabelle für den 1:40-Schlüssel im BFD finden sich im entsprechenden Dokument.

Prüfjahrgang

Der Prüfjahrgang (Freiwillige, die bei Qualitätsprüfungen berücksichtigt werden) umfasst alle Freiwilligen, deren Dienstbeginn im definierten -> Prüfzeitraum liegt und die in diesem Jahrgang bereits vier Monate im Dienst sind oder waren.²

Prüfzeitraum

Der Prüfzeitraum umfasst 12 Monate beginnend mit dem 1. August oder 1. September. Jeder FWD-Träger kann den Beginn (August oder September) des Prüfzeitraums auf dem Deckblatt zur Qualitätsprüfung individuell festlegen.³

S

Schriftlich

Dokumente, die in Schriftform (egal ob in Papier- oder digitaler Form) veröffentlicht, an Freiwillige usw. weitergegeben werden oder vorliegen sollen.

Seminare/Seminartage

Mit Seminaren/Seminartagen sind die vom FWD-Träger selbst oder von einem festen Kooperationspartner durchgeführten gemeint. Werden die Seminare von einem Kooperationspartner durchgeführt, schließt der FWD-Träger mit diesem eine Kooperationsvereinbarung. Beispiel sind hier die Malteserseminare bei einigen BFD-Trägern in Bayern. -> Externe Anbieter, wie z.B. die VHS oder auch das Seminar für politische Bildung, bei welchen die Freiwilligen lediglich eingebucht werden bzw. einen Kurs absolvieren, fallen nicht darunter.

Seminarkonzept

Im Seminarkonzept ist festgehalten, wie der FWD-Träger seine Seminare/Seminartage gestaltet und umsetzt. Es enthält unter anderem Aussagen zu Zielen, Methodeneinsatz, Kompetenzerwerb, Rahmenbedingungen etc. Das Seminarkonzept kann Bestandteil des -> pädagogischen Konzeptes sein.

Spirituelle Impulse

Spirituelle Impulse sind kurze oder längere Einheiten, die Zeit geben inne zu halten, in Reflexion zu gehen und/ oder zum Nachdenken anregen, wie beispielsweise Meditationen, Fantasiereisen, Lieder, Gedichte, Geschichten, Möglichkeiten gemeinsam etwas zu gestalten. Diese können religiöse Bezüge haben.

² Betrifft insbesondere Standard VI A 1 Einsatzstellenbesuche.

³ Betrifft insbesondere Standard VI A 1 Einsatzstellenbesuche.

V

Verfahrensbeschreibung

Siehe L Leitlinien

Z

Zielgruppe

Zielgruppe meint eine Gruppe Freiwilliger, an die sich (aufgrund bestimmter homogener Merkmale) eine bestimmte Maßnahme oder ein Angebot richtet, z.B. Ü/U27, Incomer*innen etc

Vorblatt zum Handbuch

Kurzinformation zum FWD-Träger

Name und Adresse des Trägers:

Ansprechperson:

Prüfzeitraum: 20XX/20XX beginnend 01.August beginnend 01.September

Anzahl Freiwillige Prüfungsjahr:⁴
Gesamt: im FSJ: im BFD: davon 27plus:

Kurze Beschreibung von Gemeinsamkeiten, Unterschieden und Besonderheiten der angebotenen
Freiwilligendienstformate (FSJ, BFD, Klassik, Flexi, Vario,...)

Seminarstruktur (Seminarwochen, Module, BAFzA-Seminare):

Anzahl der Einsatzstellen:

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter*innen:

Regionale Bedingungen (z.B. gibt es Regionalstellen, ländlicher Raum etc.):

Besonderheiten:

⁴ Bitte Definition „Prüfungsjahr“ im Glossar beachten.

I Anforderungen an den FWD-Träger
I A1 Christliche Grundwerte
Qualitätsziel: Der FWD-Träger richtet seine FWD- Arbeit an christlichen Grundwerten aus.
Muss-Standard: Der FWD-Träger hat Grundsätze zum Freiwilligendienst als Teil katholischer Jugend- und Bildungsarbeit formuliert, in denen christliche Grundwerte und gelebter Glaube deutlich werden.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger hat Grundsätze formuliert.	1
Der FWD-Träger hat Grundsätze formuliert, in denen die oben genannten Aussagen enthalten sind.	2
Darüber hinaus überprüft der FWD-Träger seine Grundsätze und entwickelt diese weiter.	3

Mögliche Belegdokumente
Profilpapier, Leitbild, Konzeption des FWD-Trägers

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

I Anforderungen an den FWD-Träger
I B1 Teilnahme an Trägerkonferenzen
Qualitätsziel: Zur Beratung und Entscheidung der anstehenden (förder-)politischen und organisatorischen Fragen sowie zu Fragen der Pädagogik und der Qualitätsentwicklung vernetzen sich die den Zentralstellen BDKJ/Jugendhaus Düsseldorf e.V. und Deutscher Caritasverband e.V. und die angeschlossenen FWD-Träger untereinander.
Muss-Standard: Die FWD-Träger entsendet eine Trägervertretung zu den gemeinsamen Trägerkonferenzen.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Eine Trägervertretung nimmt an einer der gemeinsamen Trägerkonferenzen teil.	1
Eine Trägervertretung nimmt an allen gemeinsamen Trägerkonferenzen teil.	2
Eine Trägervertretung hat in den letzten zwei Jahren an allen gemeinsamen Trägerkonferenzen teilgenommen.	3

Mögliche Belegdokumente
Auszug aus Teilnehmer*innenlisten ⁵

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

⁵ Die Listen der entsprechenden Tagungen werden von der Bundesebene zur Verfügung gestellt.

I Anforderungen an den FWD-Träger
I B2 Teilnahme an FSJ-MEK/ BFD-Trägerkonferenz
Qualitätsziel: Zur Beratung und Entscheidung der anstehenden (förder-)politischen und organisatorischen Fragen sowie zu Fragen der Pädagogik und der Qualitätsentwicklung vernetzen sich die den Zentralstellen BDKJ/Jugendhaus Düsseldorf e.V. und Deutscher Caritasverband e.V. und die angeschlossenen FWD-Träger untereinander.
Muss-Standard: Die FSJ-Träger sind in den FSJ-Mittelempfängerkonferenzen der Zentralstelle Jugendhaus Düsseldorf e.V. vertreten. Die BFD-Träger sind in den BFD-Trägerkonferenzen der Zentralstelle Deutscher Caritasverband e.V. vertreten.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Eine Trägervertretung nimmt an einer FSJ-Mittelempfängerkonferenz und/oder der BFD-Trägerkonferenz teil.	1
Eine Trägervertretung nimmt an allen FSJ-Mittelempfängerkonferenzen und/oder BFD-Trägerkonferenzen teil.	2
Eine Trägervertretung hat in den letzten zwei Jahren an allen FSJ-Mittelempfängerkonferenzen und/oder allen BFD-Trägerkonferenzen teilgenommen.	3

Mögliche Belegdokumente
Auszug aus Teilnehmer*innenlisten ⁶

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

⁶ Die Listen der entsprechenden Tagungen werden von der Bundesebene zur Verfügung gestellt.

I Anforderungen an den FWD-Träger
I B3 Teilnahme an Arbeitsgruppen
Qualitätsziel: Zur Beratung und Entscheidung der anstehenden (förder-)politischen und organisatorischen Fragen sowie zu Fragen der Pädagogik und der Qualitätsentwicklung vernetzen sich die den Zentralstellen BDKJ/Jugendhaus Düsseldorf e.V. und Deutscher Caritasverband e.V. und die angeschlossenen FWD-Träger untereinander.
Muss-Standard: Der FWD-Träger beteiligt sich an der Weiterentwicklung der Freiwilligendienste, indem er an den Regionalgruppen, der Steuerungsgruppe, in Ausschüssen oder Arbeitsgruppen der katholischen Trägergruppe teilnimmt.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Eine Trägervertretung hat in den letzten zwei Jahren einmal an einer Sitzung ihrer Regionalgruppe teilgenommen.	1
Eine Trägervertretung nimmt jährlich an allen Sitzungen ihrer Regionalgruppe teil.	2
Darüber hinaus ist oder war eine Trägervertretung innerhalb der letzten 2 Jahre in der Steuerungsgruppe, einem Ausschuss bzw. in einer Arbeitsgruppe der katholischen Trägergruppe vertreten.	3

Mögliche Belegdokumente
Auszug aus Protokoll(en), Auszug aus Teilnehmer*innenlisten

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

I Anforderungen an den FWD-Träger
I B4 Teilnahme an Bildungsreferent*innentagung
Qualitätsziel: Zur Beratung und Entscheidung der anstehenden (förder-)politischen und organisatorischen Fragen sowie zu Fragen der Pädagogik und der Qualitätsentwicklung vernetzen sich die den Zentralstellen BDKJ/Jugendhaus Düsseldorf e.V. und Deutscher Caritasverband e.V. und die angeschlossenen FWD-Träger untereinander.
Muss-Standard: Der FWD-Träger entsendet eine*n pädagogische*n Mitarbeiter*in zur Bundestagung Freiwilligendienste für die Bildungsreferent*innen, die als bundeszentrale Vernetzungs- und Qualifizierungsmaßnahme der pädagogischen Mitarbeiter*innen dient.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Ein*e pädagogische*r Mitarbeiter*in hat in den letzten drei Jahren einmal an der Bundestagung teilgenommen.	1
Ein*e pädagogische*r Mitarbeiter*in nimmt jährlich an der Bundestagung teil.	2
Ein*e pädagogische*r Mitarbeiter*in nimmt jährlich an der Bundestagung teil. Zudem hat der FWD-Träger in den letzten fünf Jahren aktiv an der Vorbereitung bzw. Gestaltung der Veranstaltung mitgewirkt.	3

Mögliche Belegdokumente
Auszug aus Teilnehmer*innenlisten ⁷ , Auszug aus Protokoll(en)

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

⁷ Die Listen der entsprechenden Tagungen werden von der Bundesebene zur Verfügung gestellt.

II Öffentlichkeitsarbeit und Akquise von Freiwilligen
II A1 Öffentlichkeitsarbeit betreiben
Qualitätsziel: Interessent*innen erhalten eine qualifizierte Entscheidungsgrundlage für eine Bewerbung bzw. eine Teilnahme am Freiwilligendienst.
Muss-Standard: Der FWD-Träger betreibt Öffentlichkeitsarbeit für die von ihm angebotenen Freiwilligendienstformate und hält für Interessierte erste Informationen vor. Der FWD-Träger informiert dabei über <ul style="list-style-type: none"> • die möglichen Tätigkeiten im FWD • die pädagogische Begleitung durch den FWD-Träger • die Rahmenbedingungen des FWD (Dauer, Beginn, Taschengeld, Versicherung, Zeugnis etc.) • das Bewerbungsverfahren des FWD-Trägers

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Entsprechende Informationen liegen beim FWD-Träger vor und werden über ein Medienformat kommuniziert.	1
Darüber hinaus werden diese Informationen über drei unterschiedliche Medienformate kommuniziert.	2
Darüber hinaus stellt der FWD-Träger die Freiwilligendienste bei Veranstaltungen oder Messen vor.	3

Mögliche Belegdokumente
Berichte, Einladungen, Programme, Info-Material, Terminliste Messen, Belege bzw. Rechnungen der Messen (Standmiete), Präsentation der Schulbesuche, Flyer, Pressearchiv, Internetpräsenz

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

II Öffentlichkeitsarbeit und Akquise von Freiwilligen
II A2 Unterstützung der Einsatzstellen bei Öffentlichkeitsarbeit
Qualitätsziel: Interessent*innen erhalten eine qualifizierte Entscheidungsgrundlage für eine Bewerbung bzw. eine Teilnahme am Freiwilligendienst.
Muss-Standard: Der FWD-Träger bietet den Einsatzstellen Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit für die Freiwilligendienste an.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Die beim FWD-Träger vorhandenen Informationsmaterialien werden den Einsatzstellen zur Verfügung gestellt.	1
Darüber hinaus gibt der FWD-Träger den Einsatzstellen allgemeine Hinweise oder Hilfestellungen für die eigene Öffentlichkeitsarbeit für den FWD.	2
Darüber hinaus unterstützt und berät der FWD-Träger die Einsatzstellen individuell bei ihrer eigenen Öffentlichkeitsarbeit für den FWD.	3

Mögliche Belegdokumente
Info-Material, Webseite, Flyer, Plakate, Werbematerialien, Infoblatt Öffentlichkeitsarbeit für Einsatzstellen, Mustervorlagen, Liste für Versand von Infomaterialien, Social-Media-Kampagnen

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

III Bewerbungsverfahren

III Bewerbungsverfahren
III A1 Beschreibung Bewerbungsverfahren
Qualitätsziel: Das Bewerbungsverfahren wird für alle Beteiligten transparent gestaltet.
Muss-Standard: Das Bewerbungsverfahren ist beschrieben und enthält Aussagen zu den einzelnen Verfahrensschritten (z.B. Rückmeldungen an die Bewerber*innen an die Einsatzstellen), Fristen und Zuständigkeiten.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Das Bewerbungsverfahren ist beschrieben.	1
Eine ausführliche Verfahrensbeschreibung mit Aussagen zu den einzelnen Verfahrensschritten, Fristen und Zuständigkeiten liegt vor.	2
Darüber hinaus werden die Verfahrensbeschreibung und Zuständigkeiten jährlich überprüft und bei Veränderungen an alle beteiligten Personen kommuniziert.	3

Mögliche Belegdokumente
Verfahrensbeschreibung, Protokoll(e), Infomails, Newsletter

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

III Bewerbungsverfahren
III A2 Eingangsbestätigung
Qualitätsziel: Das Bewerbungsverfahren wird für alle Beteiligten transparent gestaltet.
Muss-Standard: Der FWD-Träger stellt sicher, dass die eingegangenen Bewerbungsunterlagen innerhalb von zehn Werktagen bestätigt werden. Die Bestätigung enthält auch Informationen über das weitere Verfahren.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Eine Bestätigung erfolgt.	1
Eine Bestätigung innerhalb von zehn Werktagen mit Informationen zum weiteren Verfahren erfolgt.	2
Darüber hinaus erhält der*die Bewerber*in eine Einladung zum Bewerbungsgespräch oder zum Infotag, sobald Termine feststehen.	3

Mögliche Belegdokumente
Eingangsbestätigung (z.B. automatisch generiert), Eintrag in Datenbank, schriftliche Einladung zum Infotag, Standardschreiben Bewerbungsverfahren, Überprüfung durch Eingangsstempel auf Bewerbung und Datum Antwortschreiben, Verfahrensbeschreibung

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

III Bewerbungsverfahren

III Bewerbungsverfahren
III B1 Bewerbungsgespräch
<p>Qualitätsziel: Einsatzstelle und FWD-Träger verantworten gemeinsam das Bewerbungsverfahren. Die Federführung liegt beim FWD-Träger. Gemeinsam werden die Bewerber*innen bei einer qualifizierten Entscheidung für oder gegen den Freiwilligendienst und bei der Auswahl einer geeigneten Einsatzplatzes unterstützt.</p>
<p>Muss-Standard: Der FWD-Träger stellt sicher, dass ein Bewerbungsgespräch bei einer benannten Stelle (FWD-Träger, Einsatzstelle oder entsendenden Partnerorganisation) geführt wird.</p>

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Die für das Bewerbungsgespräch benannte Stelle (FWD-Träger, Einsatzstelle oder entsendende Partnerorganisation) führt mit den Bewerber*innen ein persönliches Bewerbungsgespräch in analoger oder digitaler Form.	1
Darüber hinaus liegt eine Verfahrensbeschreibung bzw. ein Leitfaden vor.	2
Darüber hinaus kommuniziert der FWD-Träger das Verfahren schriftlich gegenüber Einsatzstellen sowie Bewerber*innen.	3

Mögliche Belegdokumente
Rückmeldebogen der Einsatzstellen, Dokumentation des FWD-Trägers über das Bewerbungsgespräch, Verfahrensbeschreibung, Leitfaden, Vermittlungsbrief an Einrichtung mit Verfahrensbeschreibung

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

III Bewerbungsverfahren

III Bewerbungsverfahren
III B2 Informationen für Interessent*innen
Qualitätsziel: Einsatzstelle und FWD-Träger verantworten gemeinsam das Bewerbungsverfahren. Die Federführung liegt beim FWD-Träger. Gemeinsam werden die Bewerber*innen bei einer qualifizierten Entscheidung für oder gegen den Freiwilligendienst und bei der Auswahl einer geeigneten Einsatzplatzes unterstützt.
Muss-Standard: Der FWD-Träger stellt sicher, dass die Freiwilligen im Rahmen des Bewerbungsverfahrens über folgende Punkte informiert werden: <ul style="list-style-type: none"> • die Ziele der begleitenden Bildungsarbeit • die Durchführung der Seminare/ Seminartage • die pädagogische Begleitung außerhalb der Seminare/ Seminartage • die katholische Trägerschaft des FWD • die katholische (oder anderweitige) Trägerschaft der Einsatzstelle • die Rechte und Pflichten der Freiwilligen

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger stellt Informationen zu den o.g. Punkten zur Verfügung.	1
Darüber hinaus werden die Interessent*innen im Bewerbungsverfahren mündlich im Rahmen von Bewerbungsgesprächen, Infotagen oder im persönlichen Informationsgesprächen informiert.	2
Darüber hinaus erhalten Interessent*innen postalisch oder auf digitalem Wege weiterführende Informationen.	3

Mögliche Belegdokumente
Webseite, Verfahrensbeschreibung, Leitfaden der telefonischen Bewerbung, Bewerbungsbogen, Ablaufplan Infotag, Präsentation für Infoveranstaltung, Vorlage/Standardschreiben, Einladung zum Gespräch und Infoveranstaltung, Teilnehmer*innenliste, Gesprächsnotiz

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

III Bewerbungsverfahren

III Bewerbungsverfahren
III B3 Kriterien Vermittlungsvorschläge
<p>Qualitätsziel: Einsatzstelle und FWD-Träger verantworten gemeinsam das Bewerbungsverfahren. Die Federführung liegt beim FWD-Träger. Gemeinsam werden die Bewerber*innen bei einer qualifizierten Entscheidung für oder gegen den Freiwilligendienst und bei der Auswahl einer geeigneten Einsatzplatzes unterstützt.</p>
<p>Muss-Standard: Die Auswahl der Vermittlungsvorschläge für die Bewerber*innen erfolgt nach folgenden Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Interesse am FWD-Einsatz ist vorhanden. • Die Wünsche, Interessen und Fähigkeiten der Bewerber*innen stimmen mit den Tätigkeiten und den Anforderungen in der Einsatzstelle überein. • Vereinbarkeit des Dienstes mit der Lebenssituation der Freiwilligen. • Die Bereitschaft zur Teilnahme an den Seminaren/Seminartagen des FWD-Trägers ist vorhanden. • Die für den Einsatz geforderten Deutschkenntnisse sind vorhanden.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Ein Leitfaden für Bewerbungsgespräche mit den im Qualitätsstandard benannten Punkten liegt vor.	1
Darüber hinaus werden diese im Gespräch mit den Bewerber*innen thematisiert. Die zuständigen Mitarbeiter*innen haben einen Überblick über die zu vermittelnden Stellen und deren Tätigkeitsprofile.	2
Zusätzlich werden einmal jährlich die zuständigen Mitarbeiter*innen auf geeignete Weise hinsichtlich der Einsatzstelle(n) und deren Tätigkeitsprofil(e) auf den neuesten Stand gebracht.	3

Mögliche Belegdokumente
Gesprächsleitfaden, Tätigkeitsprofil, Ablaufplan Infotag, Checkliste Einzelgespräch, Bewerbungsbogen, Merkblatt, Anmeldebögen der Freiwilligen

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

III Bewerbungsverfahren

III Bewerbungsverfahren
III B4 Benennung Einsatzbereiche
Qualitätsziel: Einsatzstelle und FWD-Träger verantworten gemeinsam das Bewerbungsverfahren. Die Federführung liegt beim FWD-Träger. Gemeinsam werden die Bewerber*innen bei einer qualifizierten Entscheidung für oder gegen den Freiwilligendienst und bei der Auswahl einer geeigneten Einsatzplatzes unterstützt.
Muss-Standard: Bei der Vermittlung benennt die für das Bewerbungsgespräch benannte Stelle (FWD-Träger, Einsatzstelle oder entsendende Partnerorganisation im Ausland) den Bewerber*innen mögliche Einsatzbereiche und Aufgaben in den Einrichtungen. Mit dem Vermittlungsvorschlag/Stellenvorschlag/Platzvorschlag werden die Anschrift und die Ansprechpartner*in in der Einsatzstelle sowie die Rückmeldefrist genannt.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Ein Vermittlungsvorschlag/Stellenvorschlag erfolgt ohne weitere Erläuterung (z.B. Platzsuche erfolgt auf der Webseite und Bewerber*innen können auf Wunsch Unterstützung im Bewerbungsbogen/ Bewerbung anfordern).	1
Die Einsatzbereiche und Aufgaben sind vorgestellt und erläutert. Ein Vermittlungsvorschlag/Stellenvorschlag mit den Kontaktdaten und der Rückmeldefrist liegt vor.	2
Darüber hinaus liegen Informationen zum weiteren Vorgehen vor.	3

Mögliche Belegdokumente
Korrespondenz (E-Mail, Briefe), Einträge in der Datenbank, Aktenvermerke, Vorstellung der Einsatzfelder, Rückmeldebogen der ESt zum Bewerbungsgespräch, Vorlage/Standardschreiben, Ablaufbeschreibung, Präsentation Infotag, Leitfaden für Telefoninfogespräche, Kooperationsvereinbarung mit ESt

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

III Bewerbungsverfahren

III Bewerbungsverfahren
III B5 Hospitation in der Einsatzstelle
<p>Qualitätsziel: Einsatzstelle und FWD-Träger verantworten gemeinsam das Bewerbungsverfahren. Die Federführung liegt beim FWD-Träger. Gemeinsam werden die Bewerber*innen bei einer qualifizierten Entscheidung für oder gegen den Freiwilligendienst und bei der Auswahl einer geeigneten Einsatzplatzes unterstützt.</p>
<p>Muss-Standard: Der FWD-Träger trägt dafür Sorge, dass für Bewerber*innen eine Hospitation vor Abschluss einer Vereinbarung erfolgt. Eine Hospitation umfasst mindestens/insbesondere folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung durch zukünftige Anleitung bzw. Ansprechperson während der Hospitation • Führung durch die Einsatzstelle/Bereich • Kennenlernen des Teams • Kennenlernen des künftigen Arbeitsbereichs⁸

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger verpflichtet die Einsatzstellen zur Durchführung einer Hospitation.	1
Der FWD-Träger stellt den Einsatzstellen Informationen zu den o.g. Inhalten einer Hospitation zur Verfügung und prüft, ob die Hospitation stattgefunden hat.	2
Darüber hinaus prüft der FWD-Träger, ob die o.g. Punkte in der Hospitation berücksichtigt wurden.	3

Mögliche Belegdokumente
Leitfaden, Vermittlungsbrief an Einrichtungen mit Verfahrensbeschreibung mit Hinweis auf Hospitationstag, Rückmeldebogen Hospitationstag, Gesprächspunkt bei den Einsatzstellenbesuchen, Leitfaden für Einsatzstellenbesuche, Newsletter an Einsatzstellen, Checkliste für FWD-Träger zur Prüfung der Einsatzstellen

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

⁸ Dieser Standard gilt nicht für Incomer*innen, die direkt aus dem Ausland für einen Freiwilligendienst einreisen.

IV Pädagogische Kräfte
IV A1 Personalschlüssel nach Vorgaben
Qualitätsziel: Der FWD-Träger sichert über die Auswahl und den Einsatz der pädagogischen Kräfte die Qualität der Bildungsarbeit.
Muss-Standard: Der Personalschlüssel für die pädagogischen Fachkräfte liegt bei 1:40. ⁹

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Kein Indikator	1
Der Personalschlüssel wird eingehalten.	2
Kein Indikator	3

Mögliche Belegdokumente
Personalberechnung, Verwendungsnachweis

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

⁹ FSJ und BFD werden hier gemeinsam betrachtet. Jedoch erfolgt die Berechnung des 1:40 Schlüssel für BFD und FSJ getrennt. Sollte für ein Dienstformat der 1:40 Schlüssel nicht erfüllt werden, dann gilt der Standard mit IV A1 „Personalschlüssel“ als nicht erfüllt und wird mit dem Indikator 0 bewertet. Für weitere Details siehe Hinweise im Glossar.

IV Pädagogische Kräfte
IV A2 Qualifikation der Seminarleitung
Qualitätsziel: Der FWD-Träger sichert über die Auswahl und den Einsatz der pädagogischen Kräfte die Qualität der Bildungsarbeit.
Muss-Standard: Die Leitung der gesetzlich vorgeschriebenen Seminare im Jugendfreiwilligendienst liegt bei einer pädagogischen Fachkraft, die einen Studienabschluss bzw. eine entsprechende Qualifizierung oder umfangreiche, vom FWD-Träger bestätigte Qualifikationen in der (Jugend-) Bildungsarbeit nachweist. Die Leitung ist während der gesamten Seminareinheiten präsent. ¹⁰

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
75% der Seminarwochen werden von einer pädagogischen Fachkraft geleitet.	1
Alle Seminarwochen werden von einer pädagogischen Fachkraft geleitet.	2
Alle Seminarwochen werden von einer*inem pädagogischen Mitarbeiter*in des FWD-Trägers geleitet.	3

Mögliche Belegdokumente
Liste aller Leitungen der Seminare inklusive Abschluss/Qualifikation, Liste der pädagogischen Fachkräfte mit entsprechenden Angaben und Zuordnung zu den Seminaren

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

¹⁰ Dieser Standard wird für die Formate FWD u27 und BFD 27plus separat bewertet – siehe IV A227plus.

IV Pädagogische Kräfte
IV A3 Qualifikation der Pädagogischen Kräfte
Qualitätsziel: Der FWD-Träger sichert über die Auswahl und den Einsatz der pädagogischen Kräfte die Qualität der Bildungsarbeit.
Muss-Standard: Die pädagogischen Kräfte weisen eine entsprechende Qualifikation oder Erfahrungen aus den Bereichen der Bildungsarbeit, der Gruppenarbeit mit jungen Menschen, der theologischen Arbeit oder der Arbeit der Einsatzfelder (Feldkompetenz) vor.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Alle pädagogischen Kräfte erfüllen eines der genannten Kriterien.	1
Zwei Drittel der pädagogischen Kräfte erfüllen zwei Kriterien.	2
Alle pädagogischen Kräfte erfüllen zwei der genannten Kriterien.	3

Mögliche Belegdokumente
Liste aller pädagogischen Kräfte mit Anmerkungen zu entsprechenden Qualifikationen

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

IV Pädagogische Kräfte
IV B1 Informationen zur Vorbereitung
Qualitätsziel: Der FWD-Träger bietet seinen pädagogischen Kräften einen Rahmen, der eine qualitativ hochwertige Arbeit ermöglicht.
Muss-Standard: Allen pädagogischen Kräften werden Informationen zur Vorbereitung auf ihre Tätigkeit angeboten. Inhalte sind: <ul style="list-style-type: none"> • das pädagogische Konzept des FWD-Trägers, • die Rahmenbedingungen für die Tätigkeit (Datenschutz, Schutzkonzept, Krisenmanagement) • unterschiedliche Rollen innerhalb der Bildungsarbeit (z.B. Leitung, Beratung) • Informationen zu organisatorischen Fragen

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Allen pädagogischen Kräften werden Informationen zur Verfügung gestellt.	1
Allen pädagogischen Kräften werden Informationen zu allen oben genannten Punkten Verfügung gestellt.	2
Darüber hinaus wird allen pädagogischen Kräften ein Gespräch oder eine Veranstaltung zu den oben genannten Punkten angeboten.	3

Mögliche Belegdokumente
Ablaufplan, Mappe für neue Seminarmitarbeitende, Präsentationen, Dokumentation, Dokumentenmappe, Teilnehmer*innenliste der Veranstaltung

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

IV Pädagogische Kräfte
IV B2 Zeitressourcen für Austausch
Qualitätsziel: Der FWD-Träger bietet seinen pädagogischen Kräften einen Rahmen, der eine qualitativ hochwertige Arbeit ermöglicht.
Muss-Standard: Der FWD-Träger bzw. Kooperationspartner stellt einmal monatlich Zeitressourcen für den Austausch der pädagogischen Mitarbeiter*innen über die pädagogische Arbeit und konzeptionelle Fragen zur Verfügung.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Es finden einmal pro Quartal Teambesprechungen statt.	1
Es finden monatliche Teambesprechungen im Gesamtumfang von zwei Stunden statt.	2
Es finden monatliche Teambesprechungen im Gesamtumfang von zwei Stunden statt. Die Besprechungen sind jeweils moderiert, haben eine Tagesordnung und die Ergebnisse werden protokolliert.	3

Mögliche Belegdokumente
Nachweise im Kalender, Protokolle der Besprechungen

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

IV Pädagogische Kräfte
IV B3 Zeitressourcen für Seminare
Qualitätsziel: Der FWD-Träger bietet seinen pädagogischen Kräften einen Rahmen, der eine qualitativ hochwertige Arbeit ermöglicht.
Muss-Standard: Der FWD-Träger bzw. der Kooperationspartner stellt pro Seminar Zeitressourcen von pädagogischen Mitarbeiter*innen für Nachfragen zur pädagogischen Arbeit und über konzeptionelle und organisatorische Fragen zur Verfügung. ¹¹

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Die Pädagogischen Mitarbeiter*innen stehen den pädagogischen Fachkräften auf Nachfrage zur Verfügung.	1
Pro Seminarwoche werden Zeitressourcen im Umfang von insgesamt einer Stunde zur Verfügung gestellt.	2
Pro Seminarwoche werden Zeitressourcen im Umfang von insgesamt zwei Stunden zur Verfügung gestellt.	3

Mögliche Belegdokumente
Pädagogisches Konzept, Zeitbudget für Kursbegleitung, Stellenbeschreibung, Gesprächsraster, Kalendereintrag, Protokoll/Notiz über Gespräch/Telefonat, Liste Teilnehmer*innen

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

¹¹ Dieser Standard wird für die Formate FWD u27 und BFD 27plus separat bewertet – siehe IV B3 27plus.

IV Pädagogische Kräfte
IV C1 Mittragen des pädagogischen Konzepts
Qualitätsziel: Der FWD-Träger sichert über die Anforderungen an die pädagogischen Kräfte die Qualität der Bildungsarbeit.
Muss-Standard: Die pädagogischen Kräfte tragen das pädagogische Konzept des FWD-Trägers mit.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger bzw. Kooperationspartner informiert die pädagogischen Kräfte über das pädagogische Konzept.	1
Der FWD-Träger bzw. Kooperationspartner reflektiert und bewertet jährlich die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes.	2
Darüber hinaus wird das pädagogische Konzept mit den pädagogischen Mitarbeiter*innen weiterentwickelt.	3

Mögliche Belegdokumente
Protokoll(e), pädagogisches Konzept

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

IV Pädagogische Kräfte
IV C2 Mittragen christlicher Werte
Qualitätsziel: Der FWD-Träger sichert über die Anforderungen an die pädagogischen Kräfte die Qualität der Bildungsarbeit.
Muss-Standard: Die pädagogischen Mitarbeiter*innen tragen die christlichen Werte des FWD-Trägers mit.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger vermittelt die christlichen Werte in geeigneter Weise.	1
Der FWD-Träger reflektiert mit den pädagogischen Mitarbeiter*innen die Arbeit im Hinblick auf die christlichen Werte.	2
Darüber hinaus verfügen pädagogische Mitarbeiter*innen über eine theologische oder pastorale Aus- oder Weiterbildung(en) oder haben Fortbildungen besucht.	3

Mögliche Belegdokumente
Protokolle, Teilnahmebescheinigungen, Zertifikate, Zeugnisse, Begrüßungsmappe

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

IV Pädagogische Kräfte
IV C3 Präventionsschulung
Qualitätsziel: Der FWD-Träger sichert über die Anforderungen an die pädagogischen Kräfte die Qualität der Bildungsarbeit.
Muss-Standard: Alle pädagogischen Kräfte haben an der notwendigen Präventionsschulung gegen sexualisierte Gewalt teilgenommen.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
75% der pädagogischen Kräfte haben an einer Präventionsschulung gegen sexualisierte Gewalt teilgenommen.	1
Alle pädagogischen Kräfte haben an der notwendigen Präventionsschulung gegen sexualisierte Gewalt teilgenommen.	2
Der FWD-Träger hält Personal vor, das die Schulungen selbst durchführen kann oder das über zusätzliche Qualifikationen in diesem Bereich verfügt.	3

Mögliche Belegdokumente
Teilnahmebescheinigung zur Präventionsschulung, Teilnehmer*innenliste

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

IV Pädagogische Kräfte
IV D1 Mitarbeiter*innengespräch
Qualitätsziel: Der FWD-Träger unterstützt die pädagogischen Mitarbeiter*innen in ihrer individuellen fachlichen Weiterentwicklung.
Muss-Standard: Der FWD-Träger bzw. Kooperationspartner führt jährlich ein Mitarbeiter*innengespräch durch, in dem die fachliche Weiterentwicklung thematisiert wird. ¹²

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Ein Gespräch findet statt.	1
Ein Gespräch findet nach einem festen Gesprächsraster statt.	2
Eine Personalentwicklungsanalyse wird erstellt und dokumentiert.	3

Mögliche Belegdokumente
Personalentwicklungsbogen, Raster zur Dokumentation Zielvereinbarungsgespräch, Bogen Gesprächsraster, Einladung zum Gespräch, Termine im Kalender

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

¹² Anmerkung aus der Trägerkonferenz im November 2020: Im Fall einer Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern ist dieser Standard schwer umsetzbar. Begründung: Ein Mitarbeiter*innen-Gespräch als Führungsinstrument setzt voraus, dass die*der pädagogische Mitarbeiter*innen in derselben Organisation eingesetzt ist und ein Weisungsrecht durch den Dienstvorgesetzten besteht. -> im Fall von Kooperationspartnern kann der Träger dies in der Kooperationsvereinbarung klären.

IV Pädagogische Kräfte
IV D2 Fortbildung
Qualitätsziel: Der FWD-Träger unterstützt die pädagogischen Mitarbeiter*innen in ihrer individuellen fachlichen Weiterentwicklung.
Muss-Standard: Der FWD-Träger bzw. Kooperationspartner sorgt dafür, dass die pädagogischen Mitarbeiter*innen an einer Fortbildung teilnehmen. ¹³

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger verfügt über eine Fortbildungsordnung. Für die Fortbildungen hat der FWD-Träger Regelungen zu Kostenübernahme und Freistellung.	1
Darüber hinaus hat die Hälfte der pädagogischen Mitarbeiter*innen in den letzten zwei Jahren an einer Fortbildung teilgenommen.	2
Alle pädagogischen Mitarbeiter*innen haben alle zwei Jahre an einer Fortbildung teilgenommen.	3

Mögliche Belegdokumente
Fortbildungsordnung, Auflistung der Fortbildungen, Rahmenvertragsordnung (z.B. AVO-DRS als rahmengebende Verordnung), Dienstvereinbarung zur Qualifizierung, Belege für Teilnahme: Fortbildungsantrag, Teilnehmer*innenliste, Qualifizierungsanträge und -vereinbarungen, Auszüge aus der Personalakte

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

¹³ Anmerkung aus der Trägerkonferenz im November 2020: Im Fall einer Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern ist dieser Standard nicht umsetzbar, da es keinen Dienstvorgesetzten gibt und damit auch kein Weisungsrecht besteht. -> Im Fall von Kooperationspartnern kann der FWD-Träger dies in der Kooperationsvereinbarung klären.

IV Pädagogische Kräfte
IV D3 Fachliche Reflexion
Qualitätsziel: Der FWD-Träger unterstützt die pädagogischen Mitarbeiter*innen in ihrer individuellen fachlichen Weiterentwicklung.
Muss-Standard: Der FWD-Träger bzw. Kooperationspartner gewährt den pädagogischen Mitarbeiter*innen die Möglichkeit einer fachlichen Reflexion (z.B. Supervision, Coaching, Kollegiale Beratung). ¹⁴

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger hat fachliche Reflexion anlassbezogen angeboten.	1
Der FWD-Träger hat fachliche Reflexion angeboten. Es gibt eine Regelung für die fachliche Reflexion, in der auch Kostenübernahme und Freistellung geregelt werden.	2
Darüber hinaus wurde die fachliche Reflexion durch externe Berater*innen durchgeführt.	3

Mögliche Belegdokumente
Pädagogisches Konzept, Teilnehmer*innenliste, Information für Mitarbeitende, Rechnung von Einzelsupervision oder Teamsupervision

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

¹⁴ Anmerkung aus der Trägerkonferenz im November 2020: Im Fall einer Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern ist dieser Standard nicht umsetzbar, da es keinen Dienstvorgesetzten gibt und damit auch kein Weisungsrecht besteht. -> Im Fall von Kooperationspartnern kann der FWD-Träger dies in der Kooperationsvereinbarung klären.

IV Pädagogische Kräfte 27plus
IV A2 27plus Qualifikation der Seminarleitung
Qualitätsziel: Der FWD-Träger sichert über die Auswahl und den Einsatz der pädagogischen Kräfte die Qualität der Bildungsarbeit.
Muss-Standard: Die Leitung der gesetzlich vorgeschriebenen Seminartage liegt bei einer pädagogischen Fachkraft, die einen Studienabschluss bzw. eine entsprechende Qualifizierung oder umfangreiche, vom FWD-Träger bestätigte Qualifikation in der (Jugend-) Bildungsarbeit nachweist. Die Leitung ist während der gesamten Seminareinheiten präsent.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
75% der Seminartage werden von einer pädagogischen Fachkraft geleitet.	1
Alle Seminartage werden von einer pädagogischen Fachkraft geleitet.	2
Alle Seminartage werden von einer*inem pädagogischen Mitarbeiter*in des FWD-Trägers geleitet.	3

Mögliche Belegdokumente
Liste aller Leitungen der Seminare inklusive Abschluss/Qualifikation, Liste der pädagogischen Fachkräfte mit entsprechenden Angaben und Zuordnung zu den Seminaren

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

IV Pädagogische Kräfte 27plus
IV B3 27plus Zeitressourcen für Seminare
Qualitätsziel: Der FWD-Träger bietet seinen pädagogischen Kräften einen Rahmen, der eine qualitativ hochwertige Arbeit ermöglicht.
Muss-Standard: Der FWD-Träger bzw. Kooperationspartner stellt pro Seminar Zeitressourcen von pädagogischen Mitarbeiter*innen für Nachfragen zur pädagogischen Arbeit und über konzeptionelle und organisatorische Fragen zur Verfügung.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Die Pädagogischen Mitarbeiter*innen stehen den pädagogischen Fachkräften auf Nachfrage zur Verfügung.	1
Pro Seminartag werden Zeitressourcen im Umfang von 20 min. zur Verfügung gestellt.	2
Pro Seminartag werden Zeitressourcen im Umfang von 30 min. zur Verfügung gestellt.	3

Mögliche Belegdokumente
Pädagogisches Konzept, Zeitbudget für Kursbegleitung, Stellenbeschreibung, Gesprächsraster, Kalendereintrag, Protokoll/Notiz über Gespräch/Telefonat, Liste Teilnehmer*innen

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit
V A1 Angebot der Seminartage
Qualitätsziel: Die pädagogische Arbeit fördert die Auseinandersetzung mit Fragen der sozialen, politischen und religiösen Bildung, vermittelt Kompetenzen und ermöglicht die Reflexion der praktischen Tätigkeiten.
Muss-Standard: Der FSJ-Träger bietet, bezogen auf ein Jahr, den Freiwilligen 25 Seminartage an. Einführungs-, Zwischen- und Abschlusssseminar werden 5-tägig durchgeführt. Bei einer Verlängerung über zwölf Monate hinaus wird mindestens ein zusätzlicher Seminartag pro Monat Freiwilligendienst angeboten. Der BFD-Träger bietet den Freiwilligen die gesetzlich vorgeschriebenen Seminartage an. ¹⁵

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
<i>Kein Indikator 1 möglich, da die reguläre Unterschreitung der gesetzlich vorgeschriebenen Bildungstage nicht gestattet ist.</i>	-
Die gesetzlich vorgeschriebenen Seminartage werden durchgeführt.	2
Darüber hinaus können die Freiwilligen an weiteren Angeboten des FWD-Trägers teilnehmen (z.B. spirituelles Seminar, Sprecher*innentreffen oder Begrüßungstage).	3

Mögliche Belegdokumente
Seminarübersicht, Teilnehmer*innenlisten, Übersicht weiterer Angebote

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

¹⁵ Dieser Standard wird für die Formate FWD u27 und BFD 27plus separat bewertet – siehe V A1 27plus.

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit
V A2 Seminarkonzept
Qualitätsziel: Die pädagogische Arbeit fördert die Auseinandersetzung mit Fragen der sozialen, politischen und religiösen Bildung, vermittelt Kompetenzen und ermöglicht die Reflexion der praktischen Tätigkeiten.
Muss-Standard: Der FWD-Träger bzw. Kooperationspartner verfügt über ein Seminarkonzept für unter 27-jährige. Es enthält Angaben zum Kompetenzerwerb, insbesondere zur Selbstkompetenz, zur Methodenkompetenz, zur politischen Bildung, zur sozialen Bildung, zur religiösen Bildung, zur beruflichen Orientierung, zu Gender Mainstreaming, zur interkulturellen Bildung und zu Partizipationsmöglichkeiten der Freiwilligen. ¹⁶

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Es liegt ein Seminarkonzept vor, welches jedoch nicht zu allen angeführten Themen Aussagen macht.	1
Es liegt ein Seminarkonzept vor, welches zu allen angeführten Themen Aussagen macht.	2
Darüber hinaus werden zur Umsetzung aller Themen Aussagen gemacht.	3

Mögliche Belegdokumente
Seminarkonzept

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

¹⁶ Dieser Standard wird für die Formate FWD u27 und BFD 27plus separat bewertet – siehe V A2 27plus.

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit
V A3 Überprüfung Seminarkonzept
Qualitätsziel: Die pädagogische Arbeit fördert die Auseinandersetzung mit Fragen der sozialen, politischen und religiösen Bildung, vermittelt Kompetenzen und ermöglicht die Reflexion der praktischen Tätigkeiten.
Muss-Standard: Der FWD-Träger überprüft ggf. zusammen mit dem Kooperationspartner sein Seminarkonzept alle drei Jahre und überarbeitet es bei Veränderungen. ¹⁷

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Ein Seminarkonzept liegt vor. Die letzte Überprüfung und ggf. Überarbeitung liegen länger als drei Jahre zurück.	1
Die letzte Überprüfung und ggf. Überarbeitung des Seminarkonzeptes erfolgten innerhalb der vergangenen drei Jahre.	2
Eine Überprüfung und ggf. Überarbeitung des Seminarkonzeptes erfolgen jährlich.	3

Mögliche Belegdokumente
Seminarkonzept, Protokoll(e)

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

¹⁷ Dieser Standard wird für die Formate FWD u27 und BFD 27plus separat bewertet – siehe V A3 27plus.

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit
V A4 Selbst- und Fremdwahrnehmung
Qualitätsziel: Die pädagogische Arbeit fördert die Auseinandersetzung mit Fragen der sozialen, politischen und religiösen Bildung, vermittelt Kompetenzen und ermöglicht die Reflexion der praktischen Tätigkeiten.
Muss-Standard: In den Seminartagen wird mit Methoden zur Selbst- und Fremdwahrnehmung gearbeitet. ¹⁸

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Methoden der Selbst- und Fremdwahrnehmung werden einmal pro Jahrgang angewandt.	1
Methoden zur Selbst- und Fremdwahrnehmung sind im Seminarkonzept verankert und werden zweimal pro Jahrgang angewandt.	2
Methoden zur Selbst- und Fremdwahrnehmung sind im Seminarkonzept verankert und werden in jedem Seminar angewandt.	3

Mögliche Belegdokumente
Seminarkonzept, beispielhaftes ausführliches Programm, Methoden zum Thema Kompetenzerwerb, Seminarberichtsbogen

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

¹⁸ Dieser Standard wird für die Formate FWD u27 und BFD 27plus separat bewertet – siehe V A4 27plus.

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit
V A5 Praxisreflexion
Qualitätsziel: Die pädagogische Arbeit fördert die Auseinandersetzung mit Fragen der sozialen, politischen und religiösen Bildung, vermittelt Kompetenzen und ermöglicht die Reflexion der praktischen Tätigkeiten.
Muss-Standard: Die Praxisreflexion ist im Seminarkonzept verankert und Bestandteil der vom FWD-Träger bzw. der vom Kooperationspartner durchgeführten Seminarwoche. ¹⁹

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Praxisreflexion ist im Seminarkonzept verankert. Praxisreflexion wird einmal pro Jahrgang durchgeführt.	1
Praxisreflexion ist im Seminarkonzept verankert. Sie wird in drei Seminarwochen durchgeführt.	2
Praxisreflexion ist im Seminarkonzept verankert. Sie wird in mehr als drei Seminarwochen durchgeführt.	3

Mögliche Belegdokumente
Ausführliche Seminarprogramme, Seminarkonzept, Seminarbericht

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

¹⁹ Dieser Standard wird für die Formate FWD u27 und BFD 27plus separat bewertet – siehe V A5 27plus.

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit
V A6 Religiöse/spirituelle Impulse
Qualitätsziel: Die pädagogische Arbeit fördert die Auseinandersetzung mit Fragen der sozialen, politischen und religiösen Bildung, vermittelt Kompetenzen und ermöglicht die Reflexion der praktischen Tätigkeiten.
Muss-Standard: In den Seminaren werden religiöse/spirituelle Impulse durchgeführt. ²⁰

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Einmal pro Jahr werden religiöse/spirituelle Impulse durchgeführt.	1
Zweimal pro Jahr werden religiöse/spirituelle Impulse durchgeführt.	2
Bei allen Seminarwochen werden religiöse/spirituelle Impulse durchgeführt. Darüber hinaus erhalten die Freiwilligen die Möglichkeit, diese vorzubereiten und mitzugestalten.	3

Mögliche Belegdokumente
Ausführliche Seminarprogramme, Seminarkonzept, Seminarbericht

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

²⁰ Dieser Standard wird für die Formate FWD u27 und BFD 27plus separat bewertet – siehe V A6 27plus.

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit
V A7 Wortgottes-/Eucharistiefeier
Qualitätsziel: Die pädagogische Arbeit fördert die Auseinandersetzung mit Fragen der sozialen, politischen und religiösen Bildung, vermittelt Kompetenzen und ermöglicht die Reflexion der praktischen Tätigkeiten.
Kann-Standard: Pro Seminarwoche wird eine Wortgottesfeier bzw. eine Eucharistiefeier angeboten. ²¹

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
In mehreren Seminarwochen wird eine Wortgottesfeier bzw. eine Eucharistiefeier angeboten.	1
Pro Seminarwoche wird eine Wortgottesfeier bzw. eine Eucharistiefeier angeboten.	2
Pro Seminarwoche wird eine Wortgottesfeier bzw. eine Eucharistiefeier durchgeführt. Die Freiwilligen erhalten die Möglichkeit, diese vorzubereiten und mitzugestalten.	3

Mögliche Belegdokumente
Seminarkonzept, Seminarberichtsbogen, Seminarprogramme

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

²¹ Dieser Standard gilt nur für Formate FWD u27. Für den Bereich 27plus gibt es kein Äquivalent.

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit
V B1 Beteiligung von Freiwilligen
Qualitätsziel: Die Seminararbeit ist partizipativ und prozessorientiert angelegt und reagiert auf die Bedürfnisse der Gruppe, um die Beteiligung der Freiwilligen zu ermöglichen.
Muss-Standard: Der FWD-Träger bzw. der Kooperationspartner beteiligt die Freiwilligen bei der Auswahl der Inhalte und Methoden der Seminare. ²²

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Die Freiwilligen haben die Möglichkeit, Themen für die Seminararbeit zu wählen.	1
Die Freiwilligen haben die Möglichkeit, ihre Themen in die Seminararbeit einzubringen. Sie werden bei der Auswahl der Inhalte und Methoden beteiligt.	2
Die Freiwilligen werden bei allen Seminaren bei der Auswahl der Inhalte und Methoden beteiligt. Die verwendeten Methoden werden den Teilnehmer*innen erläutert.	3

Mögliche Belegdokumente
Seminarbericht, Seminarkonzept, Ausführliche Seminarprogramme

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

²² Dieser Standard wird für die Formate FWD u27 und BFD 27plus separat bewertet – siehe V B1 27plus.

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit
V B2 Seminareinheiten/-elemente selbst gestalten
Qualitätsziel: Die Seminararbeit ist partizipativ und prozessorientiert angelegt und reagiert auf die Bedürfnisse der Gruppe, um die Beteiligung der Freiwilligen zu ermöglichen.
Muss-Standard: Die Freiwilligen erhalten die Möglichkeit, einzelne Seminarelemente oder Einheiten selbst zu gestalten und vorzubereiten. ²³

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger bzw. Kooperationspartner bietet den Freiwilligen die Möglichkeit, sich an der Vorbereitung und Gestaltung einzelner Seminarelemente oder Einheiten zu beteiligen.	1
Der FWD-Träger bzw. Kooperationspartner bietet den Freiwilligen die Möglichkeit, einzelne Seminarelemente oder Einheiten selbst zu gestalten und vorzubereiten.	2
Der FWD-Träger bzw. Kooperationspartner überträgt den Freiwilligen die Aufgabe, einzelne Seminarelemente oder Einheiten selbst zu gestalten und vorzubereiten. Der Prozess und das Ergebnis werden gemeinsam mit den jeweiligen Freiwilligen reflektiert.	3

Mögliche Belegdokumente
Seminarbericht, Seminarkonzept, Ausführliche Seminarprogramme

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

²³ Dieser Standard wird für die Formate FWD u27 und BFD 27plus separat bewertet – siehe V B2 27plus.

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit
V B3 Seminauswertung mit Freiwilligen
Qualitätsziel: Die Seminararbeit ist partizipativ und prozessorientiert angelegt und reagiert auf die Bedürfnisse der Gruppe, um die Beteiligung der Freiwilligen zu ermöglichen.
Muss-Standard: Jedes Seminar wird zusammen mit den Freiwilligen ausgewertet. Die Ergebnisse werden in der weiteren Seminarplanung berücksichtigt. ²⁴

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Es findet eine Auswertung statt.	1
Darüber hinaus fließen die Ergebnisse in die weitere Seminararbeit ein.	2
Darüber hinaus findet mit den Freiwilligen eine Reflexion bezüglich ihrer Mitwirkung, Rolle, persönlicher Weiterentwicklung und Lernerfahrung statt.	3

Mögliche Belegdokumente
Seminarbericht, Seminarkonzept, Evaluationsbögen und Kurzauswertung, Ausführliche Seminarprogramme, Reflexionsfragen, Beschreibung der Methoden

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

²⁴ Dieser Standard wird für die Formate FWD u27 und BFD 27plus separat bewertet – siehe V B3 27plus.

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit
V B4 Sprecher*innen
Qualitätsziel: Die Seminararbeit ist partizipativ und prozessorientiert angelegt und reagiert auf die Bedürfnisse der Gruppe, um die Beteiligung der Freiwilligen zu ermöglichen.
Kann-Standard: Der FWD-Träger bzw. Kooperationspartner gibt den Freiwilligen die Möglichkeit, Sprecher*innen durch die Seminargruppe wählen zu lassen, die als Interessensvertretung der Seminargruppe fungieren. ²⁵

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Es gibt ein Sprecher*innenmodell. Die Freiwilligen wählen die Sprecher*innen ihrer Seminargruppe. Diese nehmen die Interessenvertretung der Freiwilligen innerhalb der Seminargruppe wahr.	1
Darüber hinaus nehmen sie die Interessenvertretung der Freiwilligen gegenüber dem FWD-Träger wahr.	2
Zusätzlich bietet der FWD-Träger den gewählten Sprecher*innen im Laufe des Jahres Gelegenheiten zur Begegnung, zum Austausch oder zur Qualifizierung an.	3

Mögliche Belegdokumente
Pädagogisches Konzept, Liste der Sprecher*innen, Teilnehmer*innenliste, Einladungen, Protokoll(e)

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

²⁵ Dieser Standard wird für die Formate FWD u27 und BFD 27plus separat bewertet – siehe V B4 27plus.

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit
V C1 Personalausstattung Seminargruppe
Qualitätsziel: Der FWD-Träger gewährleistet eine intensive, persönliche und qualifizierte Betreuung in der pädagogischen Begleitung der Freiwilligen.
Muss-Standard: In jeder Seminargruppe arbeitet eine pädagogische Fachkraft mit einer weiteren pädagogischen Kraft zusammen. Bei einer Gruppenstärke ab 28 Freiwilligen kommt pro angefangene 10 Freiwillige eine weitere pädagogische Kraft hinzu. ²⁶

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
In jeder Seminargruppe arbeitet eine pädagogische Fachkraft mit einer weiteren pädagogischen Kraft zusammen. Die Seminargruppe ist größer als 27 Freiwillige.	1
Die Personalausstattung entspricht dem Standard.	2
In jeder Seminargruppe arbeitet eine pädagogische Fachkraft mit einer weiteren pädagogischen Kraft zusammen. Bereits ab 24 Freiwilligen wird eine weitere pädagogische Kraft eingesetzt.	3

Mögliche Belegdokumente
Liste aller pädagogischen Kräfte nach Kursen, Seminarübersicht, Teilnehmer*innenliste, Seminarberichtsbogen

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

²⁶ Dieser Standard wird für die Formate FWD u27 und BFD 27plus separat bewertet – siehe V C1 27plus.

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit
V C2 Gesprächsangebot
Qualitätsziel: Der FWD-Träger gewährleistet eine intensive, persönliche und qualifizierte Betreuung in der pädagogischen Begleitung der Freiwilligen.
Muss-Standard: Die pädagogischen Mitarbeiter*innen stehen den Freiwilligen während der Seminare auch außerhalb der Programmeinheiten zu Einzelgesprächen zur Verfügung. ²⁷

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Die pädagogischen Mitarbeiter*innen stehen den Freiwilligen während der Seminare zu festgelegten Sprechzeiten für Einzelgespräche zur Verfügung.	1
Die pädagogischen Mitarbeiter*innen stehen den Freiwilligen auch außerhalb der Programmeinheiten nach Bedarf und zu flexiblen Zeiten für Einzelgespräche zur Verfügung.	2
Darüber hinaus ist dies im Seminarkonzept des FWD-Trägers verankert.	3

Mögliche Belegdokumente
Seminarkonzept, Wochenplan der Seminarwochen, Einladung, Aktennotizen

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

²⁷ Dieser Standard wird für die Formate FWD u27 und BFD 27plus separat bewertet – siehe V C2 27plus.

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit
V C3 Freizeitgestaltung
Qualitätsziel: Der FWD-Träger gewährleistet eine intensive, persönliche und qualifizierte Betreuung in der pädagogischen Begleitung der Freiwilligen.
Muss-Standard: Die pädagogischen Kräfte unterstützen die Freiwilligen bei der Gestaltung der Freizeit auf den Seminaren. ²⁸

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Den Freiwilligen steht Material zur Freizeitgestaltung zur Verfügung.	1
Die Freiwilligen werden durch die pädagogischen Kräfte bei der Freizeitgestaltung unterstützt.	2
Darüber hinaus ist ein*e ständige*r Ansprechpartner*in vor Ort.	3

Mögliche Belegdokumente
Exemplarischer Beleg eines ausführlichen Seminarprogramms, Materialauflistung, Seminarkonzept, Wochenplan

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

²⁸ Dieser Standard gilt nur für Formate FWD u27. Für den Bereich 27plus gibt es kein Äquivalent.

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit 27plus
V A1 27plus Angebot Seminartage
Qualitätsziel: Die pädagogische Arbeit fördert die Auseinandersetzung mit Fragen der sozialen, politischen und religiösen Bildung, vermittelt Kompetenzen und ermöglicht die Reflexion der praktischen Tätigkeiten.
Muss-Standard: Der BFD-Träger bietet den Freiwilligen die gesetzlich vorgeschriebenen Seminartage an.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
<i>Kein Indikator 1 möglich, da die reguläre Unterschreitung der gesetzlich vorgeschriebenen Bildungstage nicht gestattet ist.</i>	-
Die gesetzlich vorgeschriebenen Seminartage werden durchgeführt.	2
Darüber hinaus können die Freiwilligen an weiteren Angeboten des BFD-Trägers teilnehmen (z.B. spirituelles Seminar, Sprecher*innentreffen oder Begrüßungstage).	3

Mögliche Belegdokumente
Teilnehmer*innenliste, Seminarprogramm

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit 27plus
V A2 27plus Seminarkonzept
Qualitätsziel: Die pädagogische Arbeit fördert die Auseinandersetzung mit Fragen der sozialen, politischen und religiösen Bildung, vermittelt Kompetenzen und ermöglicht die Reflexion der praktischen Tätigkeiten.
Muss-Standard: Der FWD-Träger bzw. Kooperationspartner verfügt über ein Seminarkonzept für den Bereich BFD 27plus. Es enthält Angaben zum Kompetenzerwerb, insbesondere zur Selbstkompetenz, zur Methodenkompetenz, zur politischen Bildung, zur sozialen Bildung, zur religiösen Bildung, zur beruflichen Orientierung, zu Gender Mainstreaming, zur interkulturellen Bildung und zu Partizipationsmöglichkeiten der Freiwilligen.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Es liegt ein Seminarkonzept vor, welches jedoch nicht zu allen angeführten Themen Aussagen macht.	1
Es liegt ein Seminarkonzept vor, welches zu allen angeführten Themen Aussagen macht.	2
Darüber hinaus werden zur Umsetzung aller Themen Aussagen gemacht.	3

Mögliche Belegdokumente
Seminarkonzept

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit 27plus
V A3 27plus Überprüfung Seminarkonzept
Qualitätsziel: Die pädagogische Arbeit fördert die Auseinandersetzung mit Fragen der sozialen, politischen und religiösen Bildung, vermittelt Kompetenzen und ermöglicht die Reflexion der praktischen Tätigkeiten.
Muss-Standard: Der FWD-Träger überprüft ggf. zusammen mit dem Kooperationspartner sein Seminarkonzept alle drei Jahre und überarbeitet es bei Veränderungen.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Ein Seminarkonzept liegt vor. Die letzte Überprüfung und ggf. Überarbeitung liegen länger als drei Jahre zurück.	1
Die letzte Überprüfung und ggf. Überarbeitung des Seminarkonzeptes erfolgten innerhalb der vergangenen drei Jahre.	2
Eine Überprüfung und ggf. Überarbeitung des Seminarkonzeptes erfolgten jährlich.	3

Mögliche Belegdokumente
Seminarkonzept, Protokoll(e)

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit 27plus

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit 27plus
V A4 27plus Selbst- und Fremdwahrnehmung
Qualitätsziel: Die pädagogische Arbeit fördert die Auseinandersetzung mit Fragen der sozialen, politischen und religiösen Bildung, vermittelt Kompetenzen und ermöglicht die Reflexion der praktischen Tätigkeiten.
Muss-Standard: An den Seminartagen wird mit Methoden zur Selbst- und Fremdwahrnehmung gearbeitet.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Methoden der Selbst- und Fremdwahrnehmung werden einmal pro Jahrgang angewandt.	1
Methoden zur Selbst- und Fremdwahrnehmung sind im Seminarkonzept verankert und werden zweimal pro Jahrgang angewandt.	2
Methoden zur Selbst- und Fremdwahrnehmung sind im Seminarkonzept verankert und werden an jedem Seminartag angewandt.	3

Mögliche Belegdokumente
Seminarkonzept, ausführliches Seminartagprogramm, Methoden zum Thema Kompetenzerwerb

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit 27plus
V A5 27plus Praxisreflexion
Qualitätsziel: Die pädagogische Arbeit fördert die Auseinandersetzung mit Fragen der sozialen, politischen und religiösen Bildung, vermittelt Kompetenzen und ermöglicht die Reflexion der praktischen Tätigkeiten.
Muss-Standard: Die Praxisreflexion ist im Seminarkonzept verankert und Bestandteil der vom FWD-Träger bzw. Kooperationspartner durchgeführten Seminarwoche bzw. Seminartage.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Praxisreflexion ist im Seminarkonzept verankert. Im BFD 27plus wird sie an einem Seminartag durchgeführt.	1
Praxisreflexion ist im Seminarkonzept verankert. Im BFD 27plus wird sie an zwei Seminartagen durchgeführt	2
Praxisreflexion ist im Seminarkonzept verankert. Im BFD 27plus wird sie an mehr als zwei Seminartagen durchgeführt.	3

Mögliche Belegdokumente
Seminarkonzept, ausführliches Seminartagprogramm

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit 27plus
V A6 27plus religiöse/spirituelle Impulse
Qualitätsziel: Die pädagogische Arbeit fördert die Auseinandersetzung mit Fragen der sozialen, politischen und religiösen Bildung, vermittelt Kompetenzen und ermöglicht die Reflexion der praktischen Tätigkeiten.
Muss-Standard: An den Seminartagen werden religiöse/spirituelle Impulse angeboten.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Es werden religiöse/spirituelle Impulse an einem Seminartag angeboten.	1
Es werden religiöse/spirituelle Impulse an zwei Seminartagen angeboten.	2
Es werden religiöse/spirituelle Impulse an mehr als zwei Seminartagen angeboten. Darüber hinaus erhalten die Freiwilligen die Möglichkeit, diese vorzubereiten und mitzugestalten.	3

Mögliche Belegdokumente
ausführliches Seminartagprogramm, Seminarkonzept

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit 27plus
V B1 27plus Beteiligung von Freiwilligen
Qualitätsziel: Die Seminararbeit ist partizipativ und prozessorientiert angelegt und reagiert auf die Bedürfnisse der Gruppe, um die Beteiligung der Freiwilligen zu ermöglichen.
Muss-Standard: Der FWD-Träger bzw. der Kooperationspartner beteiligt die Freiwilligen bei der Auswahl der Inhalte und Methoden der Seminartage.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Die Freiwilligen haben die Möglichkeit, Themen für die Seminararbeit zu wählen.	1
Die Freiwilligen haben die Möglichkeit, ihre Themen in die Seminararbeit einzubringen. Sie werden bei der Auswahl der Inhalte und Methoden beteiligt.	2
Die Freiwilligen werden bei allen Seminaren bei der Auswahl der Inhalte und Methoden beteiligt. Die verwendeten Methoden werden den Teilnehmer*innen erläutert.	3

Mögliche Belegdokumente
ausführliches Seminartagprogramm, Seminarkonzept

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit 27plus
V B2 27plus Seminareinheiten/-elemente selbst gestalten
Qualitätsziel: Die Seminararbeit ist partizipativ und prozessorientiert angelegt und reagiert auf die Bedürfnisse der Gruppe, um die Beteiligung der Freiwilligen zu ermöglichen.
Muss-Standard: Die Freiwilligen erhalten die Möglichkeit, einzelne Seminarelemente oder Einheiten selbst zu gestalten und vorzubereiten.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger bzw. Kooperationspartner bietet den Freiwilligen die Möglichkeit, sich an der Vorbereitung und Gestaltung einzelner Seminarelemente oder Einheiten zu beteiligen.	1
Der FWD-Träger bietet bzw. Kooperationspartner den Freiwilligen die Möglichkeit, einzelne Seminarelemente oder Einheiten selbst zu gestalten und vorzubereiten.	2
Der FWD-Träger bzw. Kooperationspartner überträgt den Freiwilligen die Aufgabe, einzelne Seminarelemente oder Einheiten selbst zu gestalten und vorzubereiten. Der Prozess und das Ergebnis werden gemeinsam mit den jeweiligen Freiwilligen reflektiert.	3

Mögliche Belegdokumente
ausführliches Seminartagprogramm, Seminarkonzept

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit 27plus
V B3 27plus Seminauswertung mit Freiwilligen
Qualitätsziel: Die Seminararbeit ist partizipativ und prozessorientiert angelegt und reagiert auf die Bedürfnisse der Gruppe, um die Beteiligung der Freiwilligen zu ermöglichen.
Muss-Standard: Jeder Seminartag wird zusammen mit den Freiwilligen ausgewertet. Die Ergebnisse werden in der weiteren Seminarplanung berücksichtigt.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Es findet eine Auswertung statt.	1
Darüber hinaus fließen die Ergebnisse in die weitere Seminararbeit ein.	2
Darüber hinaus findet mit den Freiwilligen eine Reflexion bezüglich ihrer Mitwirkung, Rolle, persönlicher Weiterentwicklung und Lernerfahrung statt.	3

Mögliche Belegdokumente
ausführliches Seminartagprogramm, Seminarkonzept, Evaluationsbögen und Kurzauswertung, Reflexionsfragen, Beschreibung der Methoden

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit 27plus
V B4 27plus Sprecher*innen
Qualitätsziel: Die Seminararbeit ist partizipativ und prozessorientiert angelegt und reagiert auf die Bedürfnisse der Gruppe, um die Beteiligung der Freiwilligen zu ermöglichen.
Kann-Standard: Der FWD-Träger bzw. Kooperationspartner gibt den Freiwilligen die Möglichkeit, Sprecher*innen durch die Seminargruppe wählen zu lassen, die als Interessensvertretung der Seminargruppe fungieren.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Es gibt ein Sprecher*innenmodell. Die Freiwilligen wählen die Sprecher*innen ihrer Seminargruppe. Diese nehmen die Interessenvertretung der Freiwilligen innerhalb der Seminargruppe wahr.	1
Darüber hinaus nehmen sie die Interessenvertretung der Freiwilligen gegenüber dem FWD-Träger wahr.	2
Zusätzlich bietet der FWD-Träger den gewählten Sprecher*innen im Laufe des Jahres Gelegenheiten zur Begegnung, zum Austausch oder zur Qualifizierung an.	3

Mögliche Belegdokumente
Pädagogisches Konzept, Liste der Sprecher*innen, Teilnehmer*innenliste, Einladungen, Protokoll(e)

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit 27plus
V C1 27plus Personalausstattung Seminargruppe
Qualitätsziel: Der FWD-Träger gewährleistet eine intensive, persönliche und qualifizierte Betreuung in der pädagogischen Begleitung der Freiwilligen.
Muss-Standard: In jeder Seminargruppe mit mehr als 15 TN arbeitet eine pädagogische Fachkraft mit einer weiteren pädagogischen Kraft zusammen. Bei einer Gruppenstärke ab 28 Freiwilligen kommt pro angefangene 10 Freiwillige eine weitere pädagogische Kraft hinzu.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
In jeder Seminargruppe arbeitet eine pädagogische Fachkraft mit einer weiteren pädagogischen Kraft zusammen. Die Seminargruppe ist größer als 27 Freiwilligen.	1
Die Personalausstattung entspricht dem Standard.	2
In jeder Seminargruppe arbeitet eine pädagogische Fachkraft mit einer weiteren pädagogischen Kraft zusammen. Bereits ab 24 Freiwilligen wird eine weitere pädagogische Kraft eingesetzt.	3

Mögliche Belegdokumente
Liste aller pädagogischen Kräfte nach Seminaren, Seminarübersicht, Honorarabrechnungen, Teilnehmer*innenliste

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit 27plus
V C2 27plus Gesprächsangebote von pädagogischen Mitarbeiter*innen
Qualitätsziel: Der FWD-Träger gewährleistet eine intensive, persönliche und qualifizierte Betreuung in der pädagogischen Begleitung der Freiwilligen.
Muss-Standard: Den Freiwilligen werden bei individuellen Anliegen am Seminartag Gesprächsangebote eröffnet. ²⁹

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der*die pädagogische Mitarbeiter*in nimmt bis spätestens fünf Arbeitstage nach dem Seminar Kontakt mit dem*der Freiwilligen auf.	1
Ein Gespräch mit einer*m pädagogischen Mitarbeiter*in findet noch am Seminartag statt bzw. der*die pädagogische Mitarbeiter*in nimmt bis spätestens drei Arbeitstage nach dem Seminar Kontakt mit dem*der Freiwilligen auf.	2
Darüber hinaus ist dies im Seminarkonzept des FWD-Trägers verankert.	3

Mögliche Belegdokumente
Seminarkonzept, ausführliches Seminartagprogramm, Einladung, Aktennotizen, Termine im Kalender

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

²⁹ Der Standard wurde inhaltlich gegenüber dem u27-Standard V C2 abgeändert und angepasst, um die Besonderheiten der Bildungstage im Bereich 27plus zu berücksichtigen.

VI Pädagogische Begleitung außerhalb der Seminararbeit
VI A1 Reflexionsgespräch beim Einsatzstellenbesuch
Qualitätsziel: Der FWD-Träger, die Freiwilligen und die Einsatzstellen stehen in einem kontinuierlichen Austausch- und Reflexionsprozess, um den Bildungs- und Orientierungsprozess der Freiwilligen zu unterstützen.
Muss-Standard: Der FWD-Träger führt im Rahmen eines Einsatzstellenbesuches ein gemeinsames Gespräch mit Anleitungspersonen und Freiwilligen ³⁰ über den FWD-Einsatz durch. Besprochen werden u.a. Anleitungs- und Arbeitssituation, Lernziele und Lernerfolge sowie Rahmenbedingungen und Absprachen für die weitere Dienstzeit. Die Durchführung dieses Gesprächs wird dokumentiert.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Ein dokumentiertes Reflexionsgespräch (Vermerk zu Zeit, Ort, Teilnehmer*innen) wurde mit mindestens 70% aller Freiwilligen im Rahmen der Einsatzstellenbesuche durchgeführt. (Davon maximal 20% online/telefonisch). ³¹	1
Ein dokumentiertes Reflexionsgespräch (Vermerk zu Zeit, Ort, Teilnehmer*innen und Vereinbarungen) wurde mit mindestens 80% aller Freiwilligen im Rahmen der Einsatzstellenbesuche durchgeführt.	2
Ein dokumentiertes Reflexionsgespräch (Protokoll mit Angaben zu Zeit, Ort, Teilnehmer*innen, Rückmeldungen, Fragestellungen, Vereinbarungen), welches bei Bedarf anschließend allen Beteiligten zur Verfügung gestellt wird, wurde mit mindestens 90% aller Freiwilligen im Rahmen der Einsatzstellenbesuche durchgeführt.	3

Mögliche Belegdokumente
Protokollvorlage für das Gespräch, Dokumentation des Gesprächs, Eintrag in Datenbank, Freiwilligenakte, Beleg über die Anzahl der Freiwilligen im Prüfungsjahr

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

³⁰ Zur Frage welche Freiwilligen hier berücksichtigt werden vgl. die Ausführungen im Glossar Prüfungsjahr und Prüfzeitraum.

³¹ In der Trägerkonferenz im November 2020 wird festgelegt, dass das persönliche Gespräch der eigentliche Standard sein und online- oder telefonisch geführte Gespräche eher in Ausnahmefällen die Lösung sein sollten.

VI Pädagogische Begleitung außerhalb der Seminararbeit
VI A2 Rückmeldung auf Anfragen
Qualitätsziel: Der FWD-Träger, die Freiwilligen und die Einsatzstellen stehen in einem kontinuierlichen Austausch- und Reflexionsprozess, um den Bildungs- und Orientierungsprozess der Freiwilligen zu unterstützen.
Muss-Standard: Der FWD-Träger gibt den Freiwilligen und den Einsatzstellen auf ihre Anfragen innerhalb von drei Arbeitstagen eine Rückmeldung.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Die Freiwilligen und Einsatzstellen erhalten auf Anfragen innerhalb von fünf Arbeitstagen eine Rückmeldung.	1
Die Freiwilligen und Einsatzstellen erhalten auf Anfragen innerhalb von drei Arbeitstagen eine Rückmeldung.	2
Die Freiwilligen und Einsatzstellen erhalten auf Anfragen bis spätestens zum Ende des folgenden Arbeitstages eine Rückmeldung. Der FWD-Träger hat konkrete Vertretungsregelungen für Krankheits- oder Urlaubszeiten vereinbart.	3

Mögliche Belegdokumente
Eintrag in Datenbank, schriftliche Vertretungsregelung, Aktennotizen, Verfahrensbeschreibung, Dokumentation des Schriftverkehrs, Gesprächsprotokoll

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VI Pädagogische Begleitung außerhalb der Seminararbeit
VI A3 Klärungsgespräch
Qualitätsziel: Der FWD-Träger, die Freiwilligen und die Einsatzstellen stehen in einem kontinuierlichen Austausch- und Reflexionsprozess, um den Bildungs- und Orientierungsprozess der Freiwilligen zu unterstützen.
Muss-Standard: Die pädagogischen Mitarbeiter*innen bieten den Freiwilligen und den Einsatzstellen bei Fragen, Krisensituationen sowie bei Problemen und Konflikten in der Einsatzstelle auf Anfrage ein Klärungsgespräch an; wenn gewünscht erfolgt eine Vermittlung an eine zuständige Fachberatungsstelle.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Innerhalb von zwei Wochen nach Mitteilung der Konfliktsituation führt der FWD-Träger einzelne Gespräche mit den betreffenden Personen und teilt anschließend der jeweiligen Seite die weiteren Schritte/Konsequenzen mit.	1
Innerhalb von zwei Wochen nach Mitteilung der Konfliktsituation erfolgt ein gemeinsames Gespräch der betreffenden Personen (FWD-Träger, Einsatzstelle, Freiwillige*r) zur Klärung der anstehenden Fragen. Dort wird das gemeinsame Vorgehen vereinbart und ggf. weitere Unterstützung angeboten.	2
Darüber hinaus wird die Umsetzung der getroffenen Vereinbarungen nach zwei bis acht Wochen (spätestens auf dem nächsten Seminar) überprüft.	3

Mögliche Belegdokumente
Verfahrensbeschreibung, Eintrag in Datenbank, Protokollvorlage für Gespräche mit Freiwilligen, Dokumentation des Schriftverkehrs, Gesprächsprotokoll

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VI Pädagogische Begleitung außerhalb der Seminararbeit
VI A4 Gespräch bei Kündigung
Qualitätsziel: Der FWD-Träger, die Freiwilligen und die Einsatzstellen stehen in einem kontinuierlichen Austausch- und Reflexionsprozess, um den Bildungs- und Orientierungsprozess der Freiwilligen zu unterstützen.
Muss-Standard: Im Falle einer vorzeitigen Kündigung wird ein Gespräch über die Gründe und den Entscheidungsprozess, der zur Kündigung geführt hat, und gegebenenfalls ein Auswertungsgespräch zwischen FWD-Träger, Einsatzstelle und der*dem betreffenden Freiwilligen durchgeführt und dokumentiert. ³²

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger bzw. die Einsatzstelle lädt den*die Freiwillige*n zu einem persönlichen Gespräch ein.	1
Der FWD-Träger bzw. die Einsatzstelle führt ein dokumentiertes persönliches Gespräch mit der*dem Freiwilligen durch und begründet in diesem Rahmen die getroffene bzw. zu treffende Entscheidung.	2
Darüber hinaus findet abschließend ein gemeinsames Auswertungsgespräch zwischen FWD-Träger, Einsatzstelle und der*dem betreffenden Freiwilligen statt.	3

Mögliche Belegdokumente
Verfahrensbeschreibung, Eintrag in Datenbank, Dokumentation der Kündigung/Abmahnung/Auflösung, Freiwilligenakte, Dokumentation des Schriftverkehrs, Gesprächsprotokoll

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

³² Ausnahme: Dies gilt nicht im Falle einer vorzeitigen Kündigung wegen Aufnahme eines Ausbildungs- oder Studienplatzes.

VI Pädagogische Begleitung außerhalb der Seminararbeit
VI A5 Weitervermittlung bei Kündigung
Qualitätsziel: Der FWD-Träger, die Freiwilligen und die Einsatzstellen stehen in einem kontinuierlichen Austausch- und Reflexionsprozess, um den Bildungs- und Orientierungsprozess der Freiwilligen zu unterstützen.
Kann-Standard: Im Falle einer Kündigung bietet der FWD-Träger auf Wunsch und sofern möglich eine andere Einsatzstelle für den*die Freiwillige an oder stellt den Kontakt zu Fachdiensten her.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Auf Nachfrage gekündigter Freiwilliger informiert der FWD-Träger über verfügbare Einsatzstellen.	1
Auf Nachfrage gekündigter Freiwilliger wird vom FWD-Träger die Vermittlung in eine verfügbare Einsatzstelle angeboten oder die Vermittlung zu Fachdiensten unterstützt, sofern das Ergebnis des vorangegangenen Gesprächs dies zulässt.	2
Im Rahmen des Kündigungsprozesses wird den Freiwilligen vom FWD-Träger aktiv die Vermittlung in eine verfügbare Einsatzstelle angeboten oder die Vermittlung zu Fachdiensten unterstützt, sofern das Ergebnis des vorangegangenen Gesprächs dies zulässt.	3

Mögliche Belegdokumente
Aktenvermerk, Verfahrensbeschreibung, Dokumentation in Datenbank, Dokumentation der Kündigung/Abmahnung/Auflösung, neue FWD-Vereinbarung, Gesprächsprotokoll

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VII Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen
VII A1 Auswahlkriterien Einsatzstellen
Qualitätsziel: Der FWD-Träger hat ein transparentes Auswahlverfahren für Einsatzstellen.
Muss-Standard: Der FWD-Träger hat Kriterien zur Auswahl der Einsatzstellen und kommuniziert diese. Zu diesen Kriterien gehören Gemeinwohlorientierung, praktische Hilfstätigkeit, Dienst am Menschen, Arbeitsmarktneutralität und eine qualifizierte Anleitung.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger hat Kriterien zur Auswahl von Einsatzstellen.	1
Darüber hinaus stellt der FWD-Träger interessierten Einrichtungen Infomaterial zu Rahmenbedingungen und Auswahlkriterien zur Verfügung.	2
Darüber hinaus bespricht er die Rahmenbedingungen und Auswahlkriterien mit den Verantwortlichen der interessierten Einrichtungen.	3

Mögliche Belegdokumente
Kriterienkatalog, unterschriebenes Formular, Vermerk bzw. Aktennotiz über Gespräche mit Einsatzstellen, Einsatzstellen Anerkennung BAFzA, Aktennotiz, E-Mailverkehr, Informationsmaterial

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VII Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen
VII B1 Information über Qualitätsstandards für Einsatzstellen
Qualitätsziel: Der FWD-Träger informiert die Einsatzstellen über Ziele, Inhalte und Rahmenbedingungen des Freiwilligendienstes und klärt Rechte und Pflichten.
Muss-Standard: Der FWD-Träger informiert die Einsatzstellen über die Qualitätsstandards für Einsatzstellen.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger hat die Einsatzstellen mündlich über die Qualitätsstandards für Einsatzstellen informiert.	1
Der FWD-Träger hat die Einsatzstellen schriftlich über die Qualitätsstandards für Einsatzstellen informiert.	2
Darüber hinaus erfolgt ein Austausch dazu im Rahmen der Einsatzstellenbesuche und/oder einer Einsatzstellenkonferenz bzw. eines Anleitungstreffens.	3

Mögliche Belegdokumente
Einladung zu Veranstaltungen, Präsentation, Protokoll, Schreiben zu den Standards, Rahmenvertrag, Vereinbarung, Aktennotiz, Eintrag in Datenbank

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VII Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen
VII B2 Freiwilligendiensthandbuch
Qualitätsziel: Der FWD-Träger informiert die Einsatzstellen über Ziele, Inhalte und Rahmenbedingungen des Freiwilligendienstes und klärt Rechte und Pflichten.
Muss-Standard: Der FWD-Träger stellt sicher, dass jede Einsatzstelle über das aktuelle Freiwilligendiensthandbuch verfügt oder auf dieses via Internet zugreifen kann

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Das aktuelle Freiwilligendiensthandbuch steht auf der Website des FWD-Trägers zum Download zur Verfügung.	1
Darüber hinaus werden die Einsatzstellen schriftlich darauf hingewiesen.	2
Zusätzlich wird es bei Einsatzstellenbesuchen und/oder Einsatzstellenkonferenzen bzw. Anleitungstreffen vorgestellt und besprochen.	3

Mögliche Belegdokumente
Webseite, Programm oder Protokoll der Einsatzstellenkonferenz, Infoschreiben

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VII Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen
VII B3 Informationen zum qualifizierten Zeugnis
Qualitätsziel: Der FWD-Träger informiert die Einsatzstellen über Ziele, Inhalte und Rahmenbedingungen des Freiwilligendienstes und klärt Rechte und Pflichten.
Muss-Standard: Der FWD-Träger informiert die Einsatzstellen über die Anforderungen an ein qualifiziertes Zeugnis und stellt Informationen zur Zeugniserstellung zur Verfügung.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger stellt allgemeine Informationen über ein qualifiziertes Zeugnis und zur Zeugniserstellung zur Verfügung.	1
Der FWD-Träger informiert jede Einsatzstelle schriftlich über die Anforderungen an ein qualifiziertes Zeugnis und die Zeugniserstellung.	2
Darüber hinaus informiert der FWD-Träger bei Einsatzstellenbesuchen und/oder Einsatzstellenkonferenzen bzw. Anleitungstreffen über die Anforderungen an ein qualifiziertes Zeugnis und die Zeugniserstellung.	3

Mögliche Belegdokumente
Link auf der Webseite, Newsletter oder E-Mail an die Einsatzstellen, Merkblatt zur Zeugniserstellung, Protokoll, Aktennotiz der Einsatzstellenbesuche

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VII Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen
VII B4 Informationsmaterial für Einsatzstellen
Qualitätsziel: Der FWD-Träger informiert die Einsatzstellen über Ziele, Inhalte und Rahmenbedingungen des Freiwilligendienstes und klärt Rechte und Pflichten.
Muss-Standard: Der FWD-Träger stellt den Einsatzstellen jährlich Informationen zum Bewerbungsverfahren, zum pädagogischen Konzept, zu den vertraglichen Grundlagen, Erreichbarkeit und Ansprechperson bei FWD-Trägern, zu den Inhalten von Seminaren und Seminartagen bzw. zum Seminarkonzept und zur pädagogischen Begleitung außerhalb der Seminare zur Verfügung.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger hat allgemeines Informationsmaterial zu den genannten Themen.	1
Der FWD-Träger hat jährlich aktualisiertes Informationsmaterial zu den genannten Themen. Dieses ist auf der Website des Trägers zu finden und/oder wird den Einsatzstellen zugesandt.	2
Darüber hinaus informiert der FWD-Träger seine Einsatzstellen jährlich im Rahmen von Einsatzstellenkonferenzen bzw. Anleitungstreffen.	3

Mögliche Belegdokumente
Informationen auf der Webseite, Einladung zur Einsatzstellenkonferenz bzw. zum Anleitungstreffen, Newsletter, Infomaterial

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VII Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen
VII B5 Konferenz bei Änderungen
Qualitätsziel: Der FWD-Träger informiert die Einsatzstellen über Ziele, Inhalte und Rahmenbedingungen des Freiwilligendienstes und klärt Rechte und Pflichten.
Muss-Standard: Der FWD-Träger lädt die Einsatzstellen bei Änderungen der Ziele, Inhalte oder Rahmenbedingungen des FWD zu einer Einsatzstellenkonferenz ein.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Die Einsatzstellen werden schriftlich über die Änderungen informiert.	1
Darüber hinaus findet bei Veränderungen eine Einsatzstellenkonferenz statt.	2
Zusätzlich werden die Ergebnisse der Einsatzstellenkonferenz im Anschluss allen Einsatzstellen zur Verfügung gestellt.	3

Mögliche Belegdokumente
Einladung zur Einsatzstellenkonferenz, Präsentation/Infomaterial aus der letzten Veranstaltung, E-Mail oder Brief

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VII Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen
VII B6 Schriftliche Vereinbarung
Qualitätsziel: Der FWD-Träger informiert die Einsatzstellen über Ziele, Inhalte und Rahmenbedingungen des Freiwilligendienstes und klärt Rechte und Pflichten.
Muss-Standard: Der FWD-Träger, der*die Freiwillige und die Einsatzstelle schließen vor Beginn des FWD eine, den gesetzlichen Vorschriften entsprechende, Vereinbarung ab, in der folgende Punkte geregelt sind: <ul style="list-style-type: none"> • die gemeinsamen Ziele • Partner*innen der Vereinbarung • Laufzeit der Vereinbarung und Kündigungsfristen • Rechte und Pflichten der Vertragspartner*innen • Arbeitsmarktneutralität • Erstellen eines Zeugnisses für den*die Freiwillige*n • Verweis auf die Qualitätsstandards für Einsatzstellen Ggf. wird die Vereinbarung durch zusätzliche Dokumente ergänzt.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Die jeweilige Vereinbarung wird vor Beginn des FWD abgeschlossen. Sie enthält einige der oben genannten Punkte.	1
Die jeweilige Vereinbarung wird vor Beginn des FWD abgeschlossen. Sie enthält alle im Standard genannten Punkte.	2
Darüber hinaus werden Veränderungen der Vereinbarung mit den Einsatzstellen thematisiert.	3

Mögliche Belegdokumente
FSJ-Vereinbarung, BFD-Vereinbarung des Bundesamtes (BAFzA), ggf. Kooperationsvereinbarung oder weitere Anlagen zur Vereinbarung, Schriftverkehr, Protokolle von z. B. Gesprächen oder Einsatzstellenkonferenz

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VII Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen
VII B7 Ansprechperson/Anleitung bekannt
Qualitätsziel: Der FWD-Träger informiert die Einsatzstellen über Ziele, Inhalte und Rahmenbedingungen des Freiwilligendienstes und klärt Rechte und Pflichten.
Muss-Standard: Der FWD-Träger kennt die Namen der aktuellen Ansprechperson sowie der Anleitung in der Einsatzstelle.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger kennt den Namen der Ansprechperson in der Einsatzstelle.	1
Der FWD-Träger aktualisiert jährlich die Namen der Ansprechperson sowie der Anleitung in der Einsatzstelle.	2
Darüber hinaus hat der FWD-Träger die Einsatzstelle vertraglich verpflichtet alle Änderungen gegenüber dem FWD-Träger unverzüglich mitzuteilen.	3

Mögliche Belegdokumente
Vereinbarung, Tätigkeitsbeschreibung, Verteiler der Einsatzstellen, Mustervereinbarung, Rückantwortformular der Anleitung, Eintrag in der Datenbank

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VII Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen
VII C1 Leitlinien Anleitung
Qualitätsziel: Der FWD-Träger unterstützt die Einsatzstellen in einer an Lernzielen orientierten fachlichen Anleitung der Freiwilligen.
Muss-Standard: Der FWD-Träger hat schriftliche Leitlinien zur Anleitung der Freiwilligen in den Einsatzstellen.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger trifft Aussagen zur Anleitung.	1
Der FWD-Träger hat schriftliche Leitlinien zur Anleitung.	2
Darüber hinaus hat der FWD-Träger diese an die Einsatzstellen kommuniziert.	3

Mögliche Belegdokumente
Leitfaden für die Anleitung, Anleitungsmappe, Dokumentation der Einsatzstellenbesuche, Unterlagen der Anleitungstreffen, Aktennotiz bzw. Eintrag in Datenbank, Protokolle von Einsatzstellenkonferenzen

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VII Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen
VII C2 Anforderungsprofil Anleitung
Qualitätsziel: Der FWD-Träger unterstützt die Einsatzstellen in einer an Lernzielen orientierten fachlichen Anleitung der Freiwilligen.
Muss-Standard: Der FWD-Träger verfügt über ein Anforderungsprofil für Anleiter*innen. Dieses umfasst folgende Punkte <ul style="list-style-type: none"> • persönliche und fachliche Kompetenzen • Arbeitsortnähe • Einräumen zeitlicher Ressourcen

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Ein Anforderungsprofil ist vorhanden und umfasst einzelne der oben genannten Punkte.	1
Ein Anforderungsprofil ist vorhanden und umfasst alle obengenannten Punkte.	2
Darüber hinaus wird das Anforderungsprofil mit den Einsatzstellenleitungen bzw. Anleitungspersonen besprochen.	3

Mögliche Belegdokumente
Leitfaden für die Anleitung, Anforderungsprofil, Anleitungsordner, Dokumentation von Einsatzstellenbesuchen, Protokolle von Einsatzstellen- oder Anleiter*innen-Konferenzen

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VII Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen
VII C3 Material für Anleitungen
Qualitätsziel: Der FWD-Träger unterstützt die Einsatzstellen in einer an Lernzielen orientierten fachlichen Anleitung der Freiwilligen.
Muss-Standard: Der FWD-Träger stellt den Einsatzstellen Materialien für die Anleitung von Freiwilligen zur Verfügung, welches die Besonderheiten unterschiedlicher Zielgruppen und Formate berücksichtigt. ³³

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger stellt den Einsatzstellen Material zur Anleitung von Freiwilligen zur Verfügung.	1
Der FWD-Träger stellt den Einsatzstellen Material zur Anleitung von Freiwilligen zur Verfügung, welches die Besonderheiten unterschiedlicher Zielgruppen und Formate berücksichtigt.	2
Darüber hinaus werden die Materialien jährlich aktualisiert und/oder mit den Anleitungspersonen besprochen.	3

Mögliche Belegdokumente
Leitfaden für die Anleitung, Anleitungprofil, Material für Anleiter*innen wie z.B. Anleitungsordner, Anleiter*innenmappe, Anleitungskalender, Material auf Webseite. Dokumentation von Einsatzstellenbesuchen, Protokolle von Einsatzstellen- oder Anleiter*innen-Konferenzen

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

³³ Hier sind keine einzelnen Formate und Zielgruppen im Speziellen benannt. Durch den allgemeinen Hinweis auf Besonderheiten von Zielgruppen/Formaten wird der Vielfalt an möglichen Zielgruppen und Formaten bei den einzelnen FWD-Trägern Rechnung getragen. Vgl. auch Glossar -> Formate -> Zielgruppe

VII Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen
VII C4 Veranstaltung für Anleitungen
Qualitätsziel: Der FWD-Träger unterstützt die Einsatzstellen in einer an Lernzielen orientierten fachlichen Anleitung der Freiwilligen.
Muss-Standard: Einmal jährlich werden Veranstaltungen (Konferenzen/Fortbildungsangebote) für Anleiter*innen aus den Einsatzstellen angeboten.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Eine Veranstaltung für Anleiter*innen hat in den letzten zwei Jahren stattgefunden.	1
Eine Veranstaltung für Anleiter*innen findet jährlich statt.	2
Darüber hinaus wird eine Dokumentation angefertigt und den Einsatzstellen zur Verfügung gestellt.	3

Mögliche Belegdokumente
Einladung, Präsentation, Dokumentation, Protokoll(e)

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VII Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen
VII D1 Informationen zu Seminarterminen
Qualitätsziel: Der FWD-Träger informiert die Einsatzstellen über die Seminare.
Muss-Standard: Der FWD-Träger informiert die Einsatzstellen mit Vertragsbeginn über die Termine der Seminare bzw. Seminartage.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger stellt den Einsatzstellen eine Übersicht aller Seminartermine/Gruppen zur Verfügung.	1
Der FWD-Träger stellt den Einsatzstellen alle Seminartermine ihrer Freiwilligen mit Vertragsbeginn schriftlich zur Verfügung.	2
Darüber hinaus berücksichtigt der FWD-Träger nach Möglichkeit die Wünsche der Einsatzstellen zur Zuteilung von Seminarterminen bzw. Seminargruppen.	3

Mögliche Belegdokumente
E-Mail bzw. Infoschreiben an Einsatzstelle, Aktennotiz bzw. Eintrag in der Datenbank, Listen über Wünsche der Einsatzstellen, Webseite

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VII Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen
VII D2 Informationen zu Seminarinhalten
Qualitätsziel: Der FWD-Träger informiert die Einsatzstellen über die Seminare.
Muss-Standard: Der FWD-Träger informiert die Einsatzstellen über die Inhalte der Seminare bzw. Seminartage.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Allgemeine Inhalte zu den Seminaren bzw. Seminartagen sind im Informationsmaterial bzw. auf der Website des FWD-Trägers zu finden.	1
Der FWD-Träger informiert während der Einsatzstellenkonferenzen bzw. -besuche und Anleitungstreffen über die Inhalte der Seminare bzw. Seminartage.	2
Der FWD-Träger informiert die Einsatzstellen zu jedem Seminar bzw. Seminartag über die Inhalte.	3

Mögliche Belegdokumente
Webseite, Infomaterial, Seminareinladung, Brief an die Einsatzstellen, Einladung Einsatzstellenkonferenz, Aktennotiz zum Einsatzstellenbesuch, Seminarbericht

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VII Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen
VII E1 Verfahren Qualitätsstandards für Einsatzstellen
Qualitätsziel: Der FWD-Träger stellt sicher, dass die Einsatzstellen die Qualitätsstandards für Einsatzstellen einhalten.
Muss-Standard: Der FWD-Träger hat ein Verfahren zur Überprüfung der Qualitätsstandards für Einsatzstellen. Dieses enthält Aussagen über: <ul style="list-style-type: none"> • Prüfzyklen • Fristen • Dokumentation • Verfahren bei Nichteinhaltung und mögliche Konsequenzen

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger hat eine Verfahrensbeschreibung zur Überprüfung der Einsatzstellen, die einige der obengenannten Kriterien enthält.	1
Der FWD-Träger hat eine Verfahrensbeschreibung zur Überprüfung der Einsatzstellen, die alle obengenannten Kriterien enthält.	2
Darüber hinaus informiert der FWD-Träger die Einsatzstellen über das Verfahren.	3

Mögliche Belegdokumente
Verfahrensbeschreibung, Checkliste für FWD-Träger zur Prüfung der Einsatzstellen bzw. Dokumentation der Überprüfung, Korrespondenz mit der Einsatzstelle, Protokoll(e), Aktennotiz bzw. Eintrag in Datenbank, Dokumentation der Begleitung

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VII Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen
VII E2 Überprüfung der Einsatzstellen anhand Checkliste
Qualitätsziel: Der FWD-Träger stellt sicher, dass die Einsatzstellen die Qualitätsstandards für Einsatzstellen einhalten.
Muss-Standard: Die Einhaltung der Qualitätsstandards für Einsatzstellen wird alle fünf Jahre durch den FWD-Träger anhand einer Checkliste überprüft.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Innerhalb der letzten fünf Jahre wurden 75% der aktiven Einsatzstellen des FWD-Trägers, deren letzte*r Freiwillige*r nicht länger als zwei Jahre zurückliegt, anhand einer Checkliste auf die Einhaltung der Qualitätsstandards für Einsatzstellen überprüft.	1
Innerhalb der letzten fünf Jahre wurden alle aktiven Einsatzstellen des FWD-Trägers, bei welcher der letzte Einsatz einer*s Freiwilligen länger als zwei Jahre zurückliegt, anhand einer Checkliste auf die Einhaltung der Qualitätsstandards für Einsatzstellen überprüft.	2
Innerhalb der letzten drei Jahre wurden alle aktiven Einsatzstellen des FWD-Trägers, bei welcher der letzte Einsatz einer*s Freiwilligen nicht länger als zwei Jahre zurückliegt, anhand einer Checkliste auf die Einhaltung der Qualitätsstandards für Einsatzstellen überprüft.	3

Mögliche Belegdokumente
Checklisten der Einsatzstellen, weitere Aufzeichnungen und Auswertungen z.B. Dokumentation von Einsatzstellenbesuchen, Gespräche mit Freiwilligen, Anleitungen, anderen Mitarbeiter*innen, Einsatzstellenleitung

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VII Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen
VII E3 Umgang mit Nichteinhaltung Qualitätsstandards für Einsatzstellen
Qualitätsziel: Der FWD-Träger stellt sicher, dass die Einsatzstellen die Qualitätsstandards für Einsatzstellen einhalten.
Muss-Standard: Bei Nichteinhaltung bespricht der FWD-Träger mit der Einsatzstelle die Ursachen, vereinbart Zielvorgaben für eine zukünftige Umsetzung der Qualitätsstandards für Einsatzstellen und macht mögliche Konsequenzen (bis hin zur Beendigung der Kooperation) transparent. ³⁴

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger führt ein Gespräch mit der Einsatzstelle.	1
Der FWD-Träger führt ein Gespräch mit der Einsatzstelle, bei dem konkrete Zielvorgaben für eine zukünftige Umsetzung der Qualitätsstandards für Einsatzstellen vereinbart und mögliche Konsequenzen (bis hin zur Beendigung der Kooperation) bei erneuter Nichteinhaltung besprochen werden.	2
Darüber hinaus begleitet der FWD-Träger die Einsatzstelle bei der Erreichung der Zielvorgaben.	3

Mögliche Belegdokumente
Checkliste der Einsatzstelle, Protokoll(e), Aktennotiz bzw. Eintrag in Datenbank, Dokumentation der Begleitung

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

³⁴ Vgl. Qualitätsstandards für Einsatzstellen und Checkliste zur Prüfung durch den FWD-Träger.

VIII Wertschätzung und Anerkennung durch den FWD-Träger
VIII A1 Begrüßung/Verabschiedung
Qualitätsziel: Der FWD-Träger bringt Wertschätzung und Anerkennung für die Freiwilligen zum Ausdruck.
Muss-Standard: Der FWD-Träger hat ein Verfahren zur Begrüßung und Verabschiedung der Freiwilligen.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger begrüßt <u>oder</u> verabschiedet die Freiwilligen.	1
Der FWD-Träger hat ein Verfahren zur Begrüßung und Verabschiedung der Freiwilligen verschriftlicht und setzt dieses um.	2
Darüber hinaus erhalten die Freiwilligen individuelle Wertschätzung.	3

Mögliche Belegdokumente
Verfahrensbeschreibung, Einladungen, Seminarbericht, Teilnehmer*innenliste, Rechnungen (Abschiedsgeschenke/Dankeskarten), zusätzliche Zertifikate/Bescheinigungen, Willkommensbrief

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VIII Wertschätzung und Anerkennung durch den FWD-Träger
VIII A2 Ideen und Kritik einbringen können
Qualitätsziel: Der FWD-Träger bringt Wertschätzung und Anerkennung für die Freiwilligen zum Ausdruck.
Muss-Standard: Der FWD-Träger bietet den Freiwilligen die Möglichkeit, Ideen, Kritik und Verbesserungsvorschläge zum gesamten Ablauf und zu Inhalten des FWD einzubringen und wertet diese aus.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Ideen, Kritik und Verbesserungsvorschläge der Freiwilligen werden anlassbezogen gesammelt und im Team ausgewertet.	1
Der FWD-Träger hat ein Verfahren verschriftlicht, wie Ideen, Kritik und Verbesserungsvorschläge eingebracht werden können. Er wertet die Ergebnisse im Team aus.	2
Darüber hinaus holt der FWD-Träger aktiv Ideen, Kritik und Verbesserungsvorschläge der Freiwilligen ein und macht den Freiwilligen transparent, wie er mit den Ergebnissen weiter verfährt.	3

Mögliche Belegdokumente
Pädagogisches Konzept, Fragebögen, Beratungsprotokolle von Teamsitzungen, Zwischenauswertungen, Jahresauswertung, Mitschriften von Feedbackrunden vom Seminar, Auswertungen von Befragungen

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VIII Wertschätzung und Anerkennung durch den FWD-Träger
VIII A3 Seminarinhalte im Zeugnis
Qualitätsziel: Der FWD-Träger bringt Wertschätzung und Anerkennung für die Freiwilligen zum Ausdruck.
Muss-Standard: Der FWD-Träger stellt sicher, dass Seminarinhalte entweder im Abschlusszeugnis oder in einem anderen Dokument, wie z. B. einem Zertifikat, Erwähnung finden.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger erstellt auf Nachfrage der bzw. des Freiwilligen eine Beschreibung der Seminarinhalte	1
Der FWD-Träger führt die allgemeinen Inhalte der durchgeführten Seminare in einem Dokument auf.	2
Der FWD-Träger führt für jede*n Freiwillige*n die Inhalte der von ihr*ihm besuchten Seminare in einem Dokument auf.	3

Mögliche Belegdokumente
Abschlusszeugnis, Seminar-Zertifikat

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

VIII Wertschätzung und Anerkennung durch den FWD-Träger
VIII B1 Ehemaligenarbeit
Qualitätsziel: Die Erfahrungen der Ehemaligen werden für die Durchführung der nächsten FWD-Jahrgänge als wertvolle Ressource genutzt.
Muss-Standard: Der FWD-Träger bietet ehemaligen Freiwilligen unterschiedliche Möglichkeiten der Mitwirkung an.

Indikatoren	Bewertung
Der Standard wird nicht erfüllt.	0
Der FWD-Träger bietet ehemaligen Freiwilligen eine Form der Mitwirkung an.	1
Der FWD-Träger bietet ehemaligen Freiwilligen drei unterschiedliche Formen der Mitwirkung an.	2
Der FWD-Träger bietet ehemaligen Freiwilligen fünf unterschiedliche Formen der Mitwirkung an.	3

Mögliche Belegdokumente
Einladungen, Dokumentation, Liste der Mitwirkenden bei Infoveranstaltungen, Bildungsmessen, schulische Veranstaltungen, Botschafter*innen

Beschreibung der eigenen Praxis (Indikator)	Kommentar Qualitätsausschuss
Eigene Bewertung:	Bewertung QA:

Liste der Belegdokumente	Eingeordnet nach Standard

Übersicht Veränderungen Standards nach Überarbeitung

Qualitätsziel	Überarbeitetes Handbuch Fassung vom 20.11.2020	Handbuch 1. Fassung vom 23.09.2016
I Anforderungen an den FWD-Träger		
I A: Der FWD-Träger richtete seine FWD-Arbeit an christlichen Grundwerten aus	IA1: Christliche Grundwerte	NEU in Anlehnung an IV A3
I B: Zur Beratung und Entscheidung der anstehenden (förder-)politischen und organisatorischen Fragen sowie zu Fragen der Pädagogik und der Qualitätsentwicklung vernetzen sich die den Zentralstellen BDKJ/Jugendhaus Düsseldorf e.V. und Deutscher Caritasverband e.V. und die angeschlossenen FWD-Träger untereinander.	I B1: TN an Trägerkonferenzen	II A2
	I B2: TN an FSJ-MEK/BFD-Trägerkonferenz	II A3
	I B3: TN an Arbeitsgruppen	II A6
	I B4: TN an Bildungsreferent*innentagung	II A1
	II A4: Sachgerechte Finanzverwaltung	
	II A5 KANN: Zuarbeit für Arbeitsgruppen	
II Öffentlichkeitsarbeit und Akquise von Freiwilligen		
II A: Interessent*innen erhalten eine qualifizierte Entscheidungsgrundlage für eine Bewerbung für den FWD.	II A1: Öffentlichkeitsarbeit betreiben	IX A1
	II A2: Unterstützung der EST bei ÖA	IX A2
III Bewerbungsverfahren		
III A: Das Bewerbungsverfahren wird für alle Beteiligten transparent gestaltet.	III A1: Beschreibung Bewerbungsverfahren	III C2
	III A2: Eingangsbestätigung	III C1
III B: Einsatzstelle und FWD-Träger verantworten gemeinsam das Bewerbungsverfahren. Die Federführung liegt beim FWD-Träger. Gemeinsam werden die Bewerber*innen bei einer qualifizierten Entscheidung für oder gegen den Freiwilligendienst und bei der Auswahl einer geeigneten Einsatzplatzes unterstützt.	III B1: Bewerbungsgespräch	III A3
	III B2: Infos für Interessent*innen	III B1
	III B3: Kriterien Vermittlungsvorschläge	III A2
	III B4: Benennung Einsatzbereiche	III A1
	III B5: Hospitation in der EST	III A4
	III A5: Information an alle Beteiligten	
	III A6: Tätigkeitsbeschreibung	
	III A7: Kriterium für Vermittlungsvorschläge	
	III A8: Bewerbungsgespräch	
	III A9: Aufenthaltsrechtliche Bestimmungen	
IV Pädagogische Kräfte		
IV A: Der FWD-Träger sichert über die Auswahl und den Einsatz der pädagogischen Kräfte die Qualität der Bildungsarbeit.	IV A1: Personalschlüssel nach Vorgaben	IV A5
	IV A2: Qualifikation der Seminarleitung (Differenzierung in u und ü 27jährige)	IV A1
	IV A3: Qualifikation der Pädagogischen Kräfte	IV A2
	IV B1: Informationen zur Vorbereitung	IV C4
	IV B2: Zeitressourcen für Austausch	IV B1

IV B: Der FWD-Träger bietet seinen pädagogischen Kräften einen Rahmen, der eine qualitativ hochwertige Arbeit ermöglicht.	IV B3: Zeitressourcen für Seminare (Differenzierung in u und ü 27jährige)	IV C1
IV C: Der FWD-Träger sichert über die Anforderungen an die pädagogischen Kräfte die Qualität der Bildungsarbeit.	IV C1: Mittragen des pädagogischen Konzepts	IV A4
	IV C2: Mittragen christlicher Werte	NEU
	IV C3: Präventionsschulung	NEU
IV D: Der FWD-Träger unterstützt die pädagogischen Mitarbeiter*innen in ihrer individuellen fachlichen Weiterentwicklung.	IV D1: Mitarbeiter*innesgespräch	NEU
	IV D2: Fortbildung	IV B3
	IV D4: Fachliche Reflexion	IV B4
IV Pädagogische Kräfte 27plus		
IV A 27plus: Der FWD-Träger sichert über die Auswahl und den Einsatz der pädagogischen Kräfte die Qualität der Bildungsarbeit.	IV A2 27plus: Qualifikation der Seminarleitung	Gleiche Formulierung wie IV A2
IV B 27plus: Der FWD-Träger bietet seinen pädagogischen Kräften einen Rahmen, der eine qualitativ hochwertige Arbeit ermöglicht.	IV B3 27plus: Zeitressourcen für Seminare	Angepasst an 27plus
	IV A3 Mitgliedschaft in christlicher Kirche	
	IV B2: Zwischenauswertung	
	IV C2: Zwischenauswertung	
	IV C3: Reflexionsgespräche	
	IV C5 KANN: Fortbildung	
	IV C6 KANN: Gruppensupervision	
V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit (Differenzierung in u und ü 27jährige bei allen Standards außer V A7, VC3 sind nur für u27jährige)		
V A: Die pädagogische Arbeit fördert die Auseinandersetzung mit Fragen der sozialen, politischen und religiösen Bildung, vermittelt Kompetenzen und ermöglicht die Reflexion der praktischen Tätigkeiten.	V A1: Angebot der Seminartage	V A6
	V A2: Seminarkonzept	V A1
	V A3: Überprüfung Seminarkonzept	V A2
	V A4: Selbst- und Fremdwahrnehmung	V A3
	V A5: Praxisreflexion	V A4
	V A6: Religiöse/spirituelle Impulse	V A5
	V A7 KANN: Wortgottes-/Eucharistiefeier	V A7
V B: Die Seminararbeit ist partizipativ und prozessorientiert angelegt und reagiert auf die Bedürfnisse der Gruppe, um die Beteiligung der Freiwilligen zu ermöglichen.	V B1: Beteiligung von Freiwilligen	V B2
	V B2: Seminareinheiten/-elemente selbst gestalten	V B3
	V B3: Seminauswertung mit Freiwilligen	V B1
	V B4 KANN: Sprecher*innen	V B4
V C: Der FWD-Träger gewährleistet eine intensive, persönliche und qualifizierte Betreuung in der pädagogischen Begleitung der Freiwilligen.	V C1: Personalausstattung Seminargruppe	V C2
	V C2: Gesprächsangebot	V C3
	V C3: Freizeitgestaltung	V C4
	V C1: Seminarleitung arbeitet nicht allein	
V: Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit 27plus		

V A 27plus: Die pädagogische Arbeit fördert die Auseinandersetzung mit Fragen der sozialen, politischen und religiösen Bildung, vermittelt Kompetenzen und ermöglicht die Reflexion der praktischen Tätigkeiten.	V A1 27plus: Angebot Seminartage	Angepasst an 27plus
	V A2 27plus: Seminarkonzept	Gleiche Formulierung wie V A2
	V A3 27plus: Überprüfung Seminarkonzept	Gleiche Formulierung wie V A3
	V A4 27plus: Selbst- und Fremdwahrnehmung	Gleiche Formulierung wie V A4
	V A5 27plus: Praxisreflexion	Angepasst an 27plus
	V A6 27plus: Religiöse/Spirituelle Impulse	Angepasst an 27plus
V B 27plus: Die Seminararbeit ist partizipativ und prozessorientiert angelegt und reagiert auf die Bedürfnisse der Gruppe, um die Beteiligung der Freiwilligen zu ermöglichen.	V B1 27plus: Beteiligung von Freiwilligen	Gleiche Formulierung wie V B1
	V B2 27plus: Seminareinheiten/-elemente selbst gestalten	Gleiche Formulierung wie V B2
	V B3 27plus: Seminauswertung mit Freiwilligen	Gleiche Formulierung wie V B3
	V B4 27plus KANN: Sprecher*innen	Gleiche Formulierung wie V B4
V C 27plus: Der FWD-Träger gewährleistet eine intensive, persönliche und qualifizierte Betreuung in der pädagogischen Begleitung der Freiwilligen.	V C1 27plus: Personalausstattung Seminargruppe	Gleiche Formulierung wie VC1
	V C2 27plus: Gesprächsangebote von pädagogischen Mitarbeiter*innen	angepasst an 27plus
VI Pädagogische Begleitung außerhalb der Seminararbeit		
VI A: Der FWD-Träger, die Freiwilligen und die Einsatzstellen stehen in einem kontinuierlichen Austausch- und Reflexionsprozess, um den Bildungs- und Orientierungsprozess der Freiwilligen zu unterstützen.	VI A1: Reflexionsgespräch bei EST-Besuch	VI A1
	VI A2: Rückmeldung auf Anfragen	VI A3
	VI A3: Klärungsgespräch	VI A2
	VI A4: Gespräch bei Kündigung	VI A4
	VI A5 KANN: Weitervermittlung bei Kündigung	VI A5
VII Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen		
VII A: Der FWD-Träger hat ein transparentes Auswahlverfahren für Einsatzstellen.	VII A1: Auswahlkriterien EST	VII C2
VII B: Der FWD-Träger informiert die EST über Ziele, Inhalte und Rahmenbedingungen des FWD und klärt Rechte und Pflichten.	VII B1: Information über Qualitätsstandards für Einsatzstellen	VII E1
	VII B2: Freiwilligendiensthandbuch	VII D2
	VII B3: Infos zum qualifiziertes Zeugnis	VII D5
	VII B4: Infomaterial für EST	VII D1

	VII B5: Konferenz bei Änderungen	VII D4
	VII B6: Schriftliche Vereinbarung	VII B1
	VII B7: Ansprechperson/Anleitung bekannt	VII B3
VII C: Der FWD-Träger unterstützt die Einsatzstellen in einer an Lernzielen orientierten fachlichen Anleitung der Freiwilligen.	VII C1: Leitlinien Anleitung	VII F1
	VII C 2: Anforderungsprofil Anleitung	VII F2
	VII C3: Material für Anleitungen	VII F3
	VII C4: Veranstaltung für Anleitungen	VII F4
VII D: Der FWD-Träger informiert die Einsatzstellen über die Seminare.	VII D1: Info zu Seminarterminen	VII D3
	VII D2: Infos zu Seminarinhalten	VII D6
VII E: Der FWD-Träger stellt sicher, dass die EST die EST-Standards einhält.	VII E1: Verfahren Qualitätsstandards für Einsatzstellen	NEU
	VII E2: Überprüfung der Einsatzstellen anhand Checkliste	VII E3
	VII E3: Umgang mit Nichteinhaltung der Qualitätsstandards für Einsatzstellen	VII E4
	VII A1: Gemeinsame Ziele in Vereinbarung	
	VII B2: Verweis auf Qualitätsstandards	
	VII C1: Information Anerkennungskriterien	
	VII E2: Qualitätsstandards einhalten	
	VII E5 Beendigung der Zusammenarbeit mit EST	
	VII F5: Gespräch mit Anleitungspersonen	
	VII G1: Büro-Sprechzeiten bekannt	
	VII G2: Konfliktlösungsgespräche	
VIII Wertschätzung und Anerkennung durch den FWD-Träger		
VIII A Der FWD Träger bringt Wertschätzung und Anerkennung für die Freiwilligen zum Ausdruck.	VIII A1: Begrüßung/Verabschiedung	VIII A1
	VIII A2: Ideen und Kritik einbringen können	VIII A2
	VIII A3: Seminarinhalte im Zeugnis	VIII A3
VIII B Die Erfahrung der Ehemaligen werden für die Durchführung der nächsten FWD-Jahrgänge als wertvolle Ressource genutzt.	VIII B1: Ehemaligenarbeit	X A1
	XI A1: Beteiligung bei Befragungen	
	XI A2: Durchführung Selbstevaluation	
	XI A3: Beteiligung an Qualitätsprüfungen	
	XI A4: Ergebnisse nutzen	

Zusammenfassung der Bewertung

0 =	Der Standard wird nicht erfüllt.
1 =	Der Standard wird nur rudimentär erfüllt. Anpassungen sind notwendig.
2 =	Der Standard wird erfüllt. Anpassungen sind nicht notwendig.
3 =	Der Standard wird in vorbildlichem Maße erfüllt. Die Art der Umsetzung kann anderen FWD-Trägern zur Orientierung dienen.

Standard		Eigene Bewertung durch den FWD-Träger	Bewertung durch den Qualitätsausschuss	Ansprechpartner*in für Rückfragen
I Anforderungen an den FWD-Träger				
I A1	Christliche Grundwerte			
I B1	TN an Trägerkonferenzen			
I B2	TN FSJ-MEK / BFD TräKo			
I B3	TN Arbeitsgruppen			
I B4	TN Bildungsreferent*innentagung			
II Öffentlichkeitsarbeit und Akquise von Freiwilligen				
II A1	ÖA betreiben			
II A2	Unterstützung EST bei ÖA			
III Bewerbungsverfahren				
III A1	Beschreibung Bewerbungsverfahren			
III A2	Eingangsbestätigung			
III B1	Bewerbungsgespräch			
III B2	Infos für Interessent*innen			
III B3	Kriterien Vermittlungsvorschläge			
III B4	Benennung Einsatzbereiche			
III B5	Hospitation			
IV Pädagogische Kräfte				
IV A1	Personalschlüssel nach Vorgaben			
IV A2	Qualifikation Seminarleitung			
IV A3	Qualifikation Pädagogische Kräfte			
IV B1	Infos zur Vorbereitung			
IV B2	Zeitressourcen Austausch			
IV B3	Zeitressourcen Seminare			
IV C1	Mittragen des päd. Konzepts			
IV C2	Mittragen christlicher Werte			
IV C3	Präventionsschulung			
IV D1	MA-Gespräch			
IV D2	Fortbildung			
IV D3	Fachliche Reflexion			
IV Pädagogische Kräfte 27plus				
IV A2 27plus	Qualifikation Seminarleitung			
IV B3 27plus	Zeitressourcen Seminare			
V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit				
V A1	Angebot Seminartage			
V A2	Seminarkonzept			
V A3	Überprüfung Seminarkonzept			
V A4	Selbst- und Fremdwahrnehmung			
V A5	Praxisreflexion			
V A6	Religiöse/spirituelle Impulse			
V A7 KANN	Wortgottes-/Eucharistiefeier			

Zusammenfassung der Bewertung

Standard		Eigene Bewertung durch den FWD-Träger	Bewertung durch den Qualitätsausschuss	Ansprechpartner*in für Rückfragen
V B1	Beteiligung von Freiwilligen			
V B2	Seminarelemente selbst gestalten			
V B3	Seminarauswertung			
V B4 KANN	Sprecher*innen			
V C1	Personalausstattung Seminargruppe			
V C2	Gesprächsangebot			
V C3	Freizeitgestaltung			
V Pädagogische Begleitung in der Seminararbeit 27plus				
V A1 27plus	Angebot Seminartage			
V A2 27plus	Seminarkonzept			
V A3 27plus	Überprüfung Seminarkonzept			
V A4 27plus	Selbst- und Fremdwahrnehmung			
V A5 27plus	Praxisreflexion			
V A6 27plus	Religiöse/spirituelle Impulse			
V B1 27plus	Beteiligung von Freiwilligen			
V B2 27plus	Seminarelemente selbst gestalten			
V B3 27plus	Seminarauswertung			
V B4 27plus KANN	Sprecher*innen			
V C1 27plus	Personalausstattung Seminargruppe			
V C2 27plus	Gesprächsangebot			
VI Pädagogische Begleitung außerhalb der Seminararbeit				
VI A1	Reflexionsgespräch bei EST-Besuch			
VI A2	Rückmeldung auf Anfragen			
VI A3	Klärungsgespräch			
VI A4	Gespräch bei Kündigung			
VI A5 KANN	Weitervermittlung bei Kündigung			
VII Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen				
VII A1	Auswahlkriterien EST			
VII B1	Infos über Q.standards für EST			
VII B2	Freiwilligendienstehandbuch			
VII B3	Infos zu qualifiziertem Zeugnis			
VII B4	Infomaterial für EST			
VII B5	Konferenz bei Änderungen			
VII B6	Schriftliche Vereinbarung			
VII B7	Ansprechperson/Anleitung bekannt			
VII C1	Leitlinien Anleitung			
VII C2	Anforderungsprofil Anleitung			
VII C3	Material für Anleitungen			
VII C4	Veranstaltungen für Anleitungen			
VII D1	Infos zu Seminarterminen			
VII D2	Infos zu Seminarinhalten			
VII E1	Verfahren Q.standards für EST			
VII E2	Überprüfung der EST Checkliste			
VII E3	Nichteinhaltung Q.standards für EST			
VIII Wertschätzung und Anerkennung durch den FWD-Träger				
VIII A1	Begrüßung/Verabschiedung			
VIII A2	Ideen und Kritik einbringen können			
VIII A3	Seminarinhalte in Zeugnis			
VIII B1	Ehemaligenarbeit			